

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatthaus" Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 500 Millionen M., in den Ausgabenstellen: 500 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Örtliche Anzeigen 200 Millionen M., auswärtige Anzeigen 300 Millionen M., deutsche Anzeigen 300 Millionen M., auswärtige Anzeigen 1200 Millionen M., für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wahlen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 244.

Dienstag, 21. Oktober 1924.

72. Jahrgang.

Der Reichstag aufgelöst!

Das deutsche Volk hat das Wort!

Genau so programmäßig, wie die letzte Krise eröffnet wurde, ist sie auch beendet worden. Der Kanzler hatte ankündigen lassen, er beabsichtige, bis zum Montagabend die Verhandlungen über die Regierungsumbildung zu beenden. In der Tat, am Montagabend fand auch das unwürdige Spiel, das über drei Wochen währte, endlich sein Ende. Das Auflösungsdekret wurde unterzeichnet. Der Staatssekretär der Reichskanzlei überbrachte das Dekret dem Reichstagspräsidenten Wallraf und damit existiert der bisherige Reichstag nicht mehr. Ihm wird schwerlich jemand eine Träne nachweinen, außer jenen Abgeordneten, die nicht wiederkehren. An der Wiege schon ist ihm ein frühes Ende prophezeit worden, wozu freilich keine große Schergabe gehörte. Auf 29 Sitzungen hat es dieser Reichstag gebracht, und von diesen Sitzungen war noch ein großer Teil von Lärm- und Standallüren erfüllt. Nur einmal hat der Reichstag bewiesen, daß auch er die Bedeutung der Stunde zu erkennen vermochte, nämlich an jenem denkwürdigen 29. August, als er den Dawes-Gesetz zustimmte. Er hat es aber nicht vermocht, die Konsequenzen aus dieser Erkenntnis zu ziehen. Das wird man sich immer wieder vor Augen halten müssen, wenn jede Partei der anderen die Schuld für diese Entwicklung der Dinge in die Schuhe zu schieben sich bemühen wird. Ganz mit Recht sagt darum auch die „Germania“, daß der Kern des Übels im Wesen dieses Parlaments lag, das starke oppositionelle Kräfte in sich barg, aber selten den Willen zum entschlossenen Handeln fand, weil es ihn nicht finden konnte. So mußte dieser Reichstag bei dem Versuch, sich eine arbeitsfähige Regierung von Bestand zu geben, häufig scheitern. Trotzdem hätte man die Neuwahlen in diesem Augenblick noch vermeiden können, wenn nicht die Volkspartei geplatzt hätte, die Aufnahme der Deutschnationalen in die Regierung unter allen Umständen fordern zu müssen, obwohl die Deutschnationalen keinerlei Garantie dafür boten, daß sie die bisherige Außenpolitik der Regierung fortführen würden. Die Regierung Marx-Stresemann hätte ganz zweifellos, wenn sie vor den Reichstag getreten wäre, einen Erfolg zu buchen gehabt. Es stand ihr in den Fragen der äußeren wie auch in denen der inneren Politik eine ausreichende Mehrheit zur Verfügung. So aber verhandelte man drei Wochen hin und her, bis der Kanzler dieses Spiel beendete und den Reichstag nach Hause schickte. Seit dem Jahre 1878 ist kein deutsches Parlament auf diese Weise verabschiedet worden. Es ist ein bitterer Schluß für den Reichstag, ein unruhiges und trauriges Ende. Nach diesem unerfreulichen Zwischenpiel hat nun das deutsche Volk wieder das Wort. Ihm ist Gelegenheit gegeben, den Fehlspruch vom 4. Mai zu korrigieren. Bewährlich bleibt dabei, daß der Reichstag es ebenso wie sein Vorgänger versäumt hat, die Wahlreformnovelle zu verabschieden, die einige der deutlich zutage tretenden Mängel des Proportionalwahlrechtes beseitigen sollte. Daß freilich die Zahl der Abgeordneten noch wächst, ist nicht gerade anzunehmen. Die Partei der Nichtwähler wird voraussichtlich einen sehr starken Zuwachs zu verzeichnen haben; denn die letzten Vorgänge bei der Regierungskrise haben das Interesse für die Parteipolitik nicht gerade zu heben vermocht, sondern haben dem Ansehen des Parlaments und der Parteien schweren Schaden zugefügt. Als sicher kann aber wohl angesehen werden, daß die beiden extremen Parteien, die Kommunisten und die Völkischen, starke Einbußen erleiden werden. Die Sozialdemokratische hofft dagegen auf Gewinne aus den Reihen der Kommunisten. Der „Vorwärts“ rechnet damit, daß die sozialdemokratische Fraktion wieder die stärkste des Reichstags wird. Ganz bescheiden meint er: „Wenn diesmal erreicht wird, daß die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags etwa doppelt so stark wird wie die Deutschnationalen, dreimal so stark wie die Kommunisten und ebenso stark wie die beiden nächsten Fraktionen zusammen — dann dürfen wir mit unserem Erfolg zufrieden sein.“ So begreiflich auch die Hoffnungen des „Vorwärts“ auf eine Stärkung der Sozialdemokratie erscheinen, so wird doch auch schon dafür gesorgt werden, daß die sozialdemokratischen Räume nicht in den Himmel wachsen. Auf der anderen Seite stellen sich auch die Deutschnationalen sehr zuversichtlich. Nur die auf dem rechten Flügel der Partei marschierende „Deutsche Zeitung“ erklärt ganz offen: „Innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei hat es, wie bekannt, allerlei Auseinandersetzungen und Unstimmigkeiten gegeben.

Im Augenblick können ihr Neuwahlen nicht gerade gelegen sein.“ Das klingt nicht sehr zuversichtlich. Auch wenn anzunehmen ist, daß die Deutschnationalen aus den Reihen der Völkischen Zulauf erhalten, so werden sie doch vermutlich selbst wieder an die Volkspartei verlieren. Hier dürfte sich die zwiespältige Haltung bei der Abstimmung über die Dawes-Gesetze noch rächen. Natürlich ist nicht zu übersehen, daß bis zu den Wahlen noch mancherlei Ereignisse eintreten können, die auf die Stimmung der Wählerschaft stark wirken. Es erscheint daher im Augenblick auch noch unmöglich, vorauszusagen, wie der dritte Reichstag der Republik ausfallen wird. Nachdem die Inflation vollkommen überwunden ist, werden die Neuwahlen hoffentlich einen lebensfähigen und arbeitsfähigen Reichstag ergeben und Krisen, wie die jetzt abgeschlossene, unmöglich machen.

Das Auflösungsdekret.

Berlin, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichspräsident hat nachfolgende Verordnung erlassen: Parlamentarische Schwierigkeiten machen die Beibehaltung der gegenwärtigen Reichsregierung und gleichzeitig die Bildung einer neuen Regierung auf der Grundlage der bisher befolgten Innen- und Außenpolitik unmöglich. Auf Grund des Artikels 25 der Reichsverfassung löse ich deshalb den Reichstag auf.

Berlin, 20. Oktober 1924.

Der Reichspräsident:
gez. Ebert.

Der Reichskanzler:
gez. Marx.

Die gescheiterte Regierungsumbildung.

Berlin, 20. Okt. Amlich wird gemeldet: Die Bemühungen des Reichskanzlers, die jetzige Reichsregierung zu erweitern, um ihr eine sichere Mehrheit im Reichstag zur Fortführung der bisherigen Politik zu verschaffen, sind endgültig gescheitert. Daraufhin hat der Reichskanzler, da sich ein anderer gangbarer Weg nicht zeigte, in Übereinstimmung mit dem gesamten Reichskabinetts beim Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstags beantragt, um dem Volk Gelegenheit zu geben, eine solche Mehrheit zu schaffen.

Der Reichspräsident hat dem Antrag des Reichskanzlers entsprochen.

Berlin, 20. Okt. Um 8 Uhr überbrachte der Staatssekretär der Reichskanzlei, Bracht, dem Reichstagspräsidenten Wallraf die Auflösungsverordnung. Die Ausschüsse des Reichstags, die schon Sitzungen angefangen hatten, wurde abgelagt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat für Mittwochvormittag eine Fraktions-sitzung einberufen, auf deren Tagesordnung die Vorbereitung der Neuwahlen steht. Am Dienstag wird auch die nationalsozialistische Reichstagsfraktion noch eine Sitzung abhalten, in der gleichfalls zu der neugeschaffenen Lage Stellung genommen wird.

Neuwahlen am 30. November oder Mitte Dezember.

Berlin, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Neuwahlen werden frühestens am 30. November stattfinden. Da aber in Preußen und Hessen Landtagswahlen bevorstehen, hat man den Wunsch, diese mit den Neuwahlen zum Reichstag zu vereinen. Wenn das gelingt, so würden die Neuwahlen zum Reichstag erst Mitte Dezember erfolgen. Nach Artikel 25 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 muß die Neuwahl spätestens am sechzigsten Tag nach der Auflösung, d. h. also, da die Reichstagswahlen an einem Sonntag stattfinden, spätestens am 14. Dezember erfolgen.

Die Rückwirkung auf Preußen.

Berlin, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, werden die Fraktionen des preussischen Landtags voraussichtlich am Mittwoch oder Donnerstag zu der durch die Auflösung des Reichstags geschaffenen Lage und ihrer Rückwirkung auf Preußen Stellung nehmen. Es wird erwartet, daß die Fraktionen die preussische Regierung auffordern werden, den Landtag ebenfalls aufzulösen, um durch die Zusammenlegung der Wahlen im Reich und in Preußen einen weiteren Wahltag in den nächsten Monaten zu vermeiden, der notwendig werden würde, weil verhältnismäßig der neue preussische Landtag bis zum 20. Februar 1925 gewählt sein muß. Es ist damit zu rechnen, daß sich die preussische Regierung diesem Antrag der Fraktionen nicht widersetzen, das Kabinetts mehr die Auflösung beibehalten wird, die dann durch den preussischen Ministerpräsidenten und die Präsidenten des preussischen Landtags und des Staatsrats gemeinsam verkündet werden würde.

Die Vorgänge vor der Auflösung.

Berlin, 21. Okt. Wer gestern Abend um 6 Uhr im Reichstag behauptete, daß der Reichstag heute noch aufgelöst würde, wurde allgemein ausgelacht. Weder die Abgeordneten noch die sehr zahlreich anwesenden Journalisten glaubten an den Appell an das Volk. Wohl stand nach der Erklärung der demokratischen Reichstagsfraktion fest, daß die Demokraten in ein einseitig nach rechts erweitertes Kabinetts nicht eintreten und auch den Reichswehrminister Dr. Geßler nicht in ihm beibehalten würden. Dagegen war die Haltung des Zentrums und der Deutschen Volkspartei völlig unklar.

Die Deutschnationalen waren um 2 Uhr zusammengesessen und hatten ihre Sitzung nicht weniger als zweimal unterbrochen. Um 6 Uhr traten sie wieder zusammen, um aber gleich wieder auseinanderzugehen. Sie erklärten keine Veranlassung zu haben, zu den Beschlüssen der Demokraten Stellung zu nehmen. Ihre nächste Sitzung haben sie für Dienstagmittag 12 Uhr anberaumt. Dabei ließen sie den Brief des Reichskanzlers Dr. Marx unbeantwortet; Sie erklärten auf Anfrage, daß sie dem Kanzler eine Rückfrage stellten, aber von ihm ohne Antwort gelassen wurden.

Allgemein wurde angenommen, daß Reichskanzler Dr. Marx am Mittwoch vor den Reichstag hintreten und ihn um ein Vertrauensvotum bitten würde. Hätte er dies erhalten, dann könnten und würden in den nächsten Wochen die Bemühungen der Deutschen Volkspartei erneut einlehen, um ein Rechtskabinetts, wenn es sein müßte, auch ohne Marx zu erzielen. Diese Spekulationen scheiterten an der allzu starken Festlegung der Deutschen Volkspartei gegenüber den Deutschnationalen und an der Entschliebung des Reichskanzlers.

Die Kabinetts-sitzung machte allen Krisenspekulationen einen Strich durch die Rechnung. Der Druck, der von den verschiedensten Seiten auf den Reichskanzler Dr. Marx ausgeübt wurde, bestimmte ihn, dem Kabinetts die Auflösung des Reichstags vorzuschlagen. Ohne Unterstützung der Demokraten glaubte er nicht seine bisherige Politik gerahmlich fortsetzen zu können, und ein Kabinetts Dr. Marx, das in seiner Existenz von den Nationalsozialisten abhängig gewesen wäre, würde für den Kanzler ein politisches Harakiri bedeuten haben. Der drohende Auseinanderfall des Zentrums, dessen linker Flügel den Rechtsabmarsch nicht mitgemacht hätte, gab den Ausschlag für die Stellung des Kanzlers. Nun hat das Volk das Wort!

Berliner Pressefemmen zur Reichstagsauflösung.

Berlin, 21. Okt. Der „Vorwärts“ erklärt, daß die Kunde von der endlich vollzogenen Auflösung des Reichstags überall in den Kreisen der Sozialdemokratie geradezu Jubel hervorgerufen habe. Man empfinde diese Auflösung als einen Sieg der Vernunft und des Rechtes. Unter der Überschrift „Für die Republik“ schreibt der Fortschritt des Parteiaussschusses der Demokratischen Partei, Erkens, in der „Völkischen Zeitung“: Nun handelt es sich um die Sicherstellung der Gesundheit in der deutschen Außenpolitik, die seit London angedauert ist. Das deutsche Gebiet fordert mit Recht eine demokratische Innenpolitik, die als Grundlage einer demokratischen Außenpolitik Deutschland wieder zur selbstbestimmten Nation in Europa macht.

Die „Germania“ laßt sich von der Reichstagsauflösung: „Trotzdem alle Wege, die einen Ausweg aus der Krise versprochen, beschritten worden sind, ist es doch nicht gelungen, eine Einigung mit diesem Reichstag herbeizuführen. Dieses Parlament war ein verkappter Versuch, die Inflation zu stillen, nicht fähig der praktischen Arbeit und den Todesstern bei seiner Geburt schon in sich tragend. Es konnte den Willen zu entschlossenem Handeln nicht finden. Ein einzigesmal hatte der Reichstag seine Aufgabe erkannt, als er am 29. August die Dawes-Gesetze mit Mehrheit annahm. Aber damit erlosch seine Kraft erschöpft. Und doch war dieser Beschluß erst der Anfang einer Politik, die fortgesetzt werden muß, wenn nicht alle Erfolge der letzten Zeit wieder in Frage gestellt werden sollen. Die Sicherung des bisherigen Kurses der deutschen Politik wird das Ziel der bevorstehenden Wahlen sein müssen.“

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ nennt die Reichstagsauflösung gegenüber dem Irrtum und unwürdigen Hin und Her ausschließlicher Verhandlungen das kleinere Übel. Hinsichtlich der Neuwahlen spricht das Blatt den dringenden Wunsch aus, daß nach Möglichkeit eine einheitliche Front der rechtsstehenden Parteien für die Wahl hergestellt werde. Auch der „Berliner Total-Anzeiger“ lehnt sich für ein Zusammengehen der Deutschnationalen mit der Deutschen Volkspartei bei den kommenden Wahlen ein. Die innere Laie der politischen Entwicklung habe die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei diesmal in die gleiche Frontstellung gezogen. Wie die Deutsche Volkspartei unablässig die Regierungserweiterung nach rechts hin betrieben habe, so werde sie im bevorstehenden Wahlkampf alle ihre Kräfte für das gleiche Ziel einzuwerfen haben.

Der Wahlkampf beginnt.

Berlin, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Kurze Zeit nach Bekanntwerden der Reichstagsauflösung stehen die großen Berliner Zeitungen auf den Straßen Extrablätter verteilend. Der 'Vorwärts' hat als erstes Blatt den Wahlkampf eröffnet. In seinem Flussblatt steht die Sozialdemokratie mit den Deutschnationalen befreit auseinander und verkündet das Wahlprogramm für den kommenden Kampf. Besonders scharf sind seine Angriffe auf die Deutschnationalen, jedoch legt er sich auch mit den Kommunisten auseinander. Es heißt dort: Die Kommunisten haben im Reichstag gar keine besondere Bedeutung. Sie haben mit ihrem Kindertrampelkonzert und ihren Rapsellen das Ansehen der Arbeiterklasse, die sie angeblich gleichfalls vertreten wollen, aufs schwerste geschädigt. Im übrigen haben sie nur als Bundesgenossen der außerlichen Rechten gewirkt. Die ungeheure Zersplitterung der Parteien ist ein Unfug.

Der erste Eindruck in Frankreich.

Paris, 20. Okt. Die Nachricht von der Auflösung des Reichstags, die hier erst nach Redaktionsschluss der Abendblätter eingetroffen ist, wird in den linksstehenden öffentlichen Kreisen Frankreichs mit Genugtuung aufgenommen, die ihren Grund nicht zuletzt darin hat, daß man in diesen Kreisen in der Zusammenlegung des Reichstags vom 4. Mai stets nur ein verzerrtes Spiegelbild des politischen Willens des deutschen Volkes gesehen hat. Man sieht der Hoffnung Ausdruck, daß die Neuwahlen den demokratischen Parteien einen beträchtlichen Stimmengewinn bringen und damit die Grundlage für eine glückliche Fortsetzung der in den letzten Monaten so erfolgversprechend eingeleiteten Politik der internationalen Verständigung und der Völkerverständigung schaffen werde.

Die deutsche Wirtschaftseinheit.

Berlin, 20. Okt. Die Verhandlungen der deutschen Delegation in Koblenz mit der Rheinlandkommission haben dazu geführt, daß auch auf dem Gebiet der Ein- und Ausfuhrregelung nunmehr die deutsche Wirtschaftseinheit im besetzten Gebiet wiederhergestellt wird. Am 20. Oktober stellten die interalliierten Ein- und Ausfuhrämter in Bad Ems und Düsseldorf ihre Tätigkeit ein. Die Anträge auf Ein- und Ausfuhr von Waren sind daher von jetzt ab an den Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligungen in Berlin, Lindenburger Straße 18, zu richten. Außerdem sind die Außenhandelsstellen für die Landwirtschaft, Großhandel und für Firmen in ihren Fachgebieten für das ganze Reich zuständig.

Die Uebergabe der Dortmunder Bahnlagen.

Dortmund, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In der Nacht zum Montag, um 12 Uhr, ist die Uebergabe der in der Dortmunder Zone von der französischen Regierungsverwalteten deutschen Eisenbahnlagen an die deutschen Behörden erfolgt. Die Abwicklungsarbeiten, vornehmlich die Uebergabe des Materials, werden noch einige Tage in Anspruch nehmen. Die Eisenbahndirektion, die seinerzeit von Dortmund nach Hamm verlegt wurde, wird am Montag nach Dortmund kommen. Drei sind nach der Uebergabe folgende Strecken: Dortmund-Löhne, Börde, Aplerbeck, Soest, Hamm, Schwerte und Dortmund-Süd.

Die militärische Räumung Dortmunds.

Dortmund, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die militärischen Räumungsarbeiten sind bereits zum allergrößten Teile durchgeführt. Befehlt sind nur noch einige große Gebäude. Die Kleinwohnungen, die von den Familien der französischen Offiziere und Soldaten belegt wurden, sind fast sämtlich geräumt.

Räumung des Mannheimer und Karlsruher Hafengebiete.

Mannheim, 20. Okt. Wie wir aus zuständiger Quelle erfahren, werden die Franzosen morgen vormittag 6 Uhr 30 Min. das Mannheimer Schloß und den Hafen räumen.

Karlsruhe, 20. Okt. Wie wir erfahren, wird die französische Besatzung morgen früh 7 Uhr das Karlsruher Hafengebiet verlassen. Es bleibt nur noch ein kleines Kommando für die interalliierte Schiffsahrtstrotz zurück.

Der Überschuß der Reichspost.

Berlin, 20. Okt. In einer Entschließung hatte der Reichstag im Juli die Regierung erucht, eine Übersicht über die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben bei der Reichspost seit dem 1. Februar 1924 und eine Denkschrift über die Verwendung des Überschusses vorzulegen. Diese Denkschrift des Reichspostministers Höfle ist jetzt beim Reichstag eingegangen. Der Gesamtüberschuß seit Beginn des Rechnungsjahres 1924 beträgt 49,8 Millionen Mark. Die Überschüsse sind jeweils vorwiegend als Betriebsmittel in den Kasernen der Reichspostbetriebe verbleiben. Ein Teil der Überschüsse, der aber den Betrag von 20 Millionen Mark nicht überstieg, wurde zinsbringend angelegt.

General Hugo v. Freitag-Doringhoven †.

Weimar, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Gestern abend starb der in Weimar lebende General der Infanterie Hr. v. Freitag-Doringhoven. Kellnermeister im Weltkrieg, nach schwerer Krankheit. Der General war Dr. h. c. der Universität Berlin und Ritter des Ordens Pour le mérite für Wissenschaft und Künste.

Die Antworten auf das deutsche Völkerbunds-Memorandum.

Berlin, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche Regierung ist bis jetzt nur im Besitz der Antworten Frankreichs, Englands, Japans und Uruguays. Die belgische Antwort ist unterwegs. Das Memorandum ist bekanntlich an die zehn im Völkerbundsrat vertretenen Regierungen abgehandelt worden. Sechs Antworten stehen noch aus. Mit besonderem Interesse sieht man den Antworten Italiens und der Tschechoslowakei entgegen. Es ist beabsichtigt, die Antworten erst dann zu veröffentlichen, wenn sie sämtlich in Berlin eingetroffen sind. Gleichzeitig soll dann auch der Wortlaut des deutschen Memorandums selbst veröffentlicht werden.

Hundersbach überzeichnet.

Amsterdam, 20. Okt. Wie 'Allgemeines Handelsblatt' erfährt, ist die deutsche Anleihe hundertfach überzeichnet worden, so daß nur 1 Prozent zugute kommen kann.

Preußischer Landtag.

Berlin, 20. Okt. Vizepräsident v. Kries eröffnete die Sitzung um 1.15 Uhr der dritten Beratung über den von den Sozialdemokraten, Demokraten und dem Zentrum eingebrachten

Gesetzentwurf zur Änderung der Personalabbauperordnung. In der allgemeinen Besprechung erklärte sich Abg. Ebersbach (D.Nat.) wiederum gegen den Gesetzentwurf, der nur den Abbau von Wahlbeamten verhindern wolle.

Abg. Laub (Soz.) widerspricht dieser Auffassung. Abg. Dr. v. Campe (D. Nat.) will den in zweiter Lesung abgelehnten Antrag wieder einbringen, der dem Wunsch der Antragsteller genügen könnte, aber jeden Eingriff in die Selbstverwaltung ausschliesse.

Abg. Kilian (Komm.) lebte den Gesetzentwurf ab. Wenn der Willkür beim Abbau vorbeugt werden solle, so müsse das allgemein erfolgen.

Abg. Grselinski (Soz.) Mit dieser abzulehnenden Haltung stehen sich die Kommunisten selbst im Widerspruch. Ein Regierungsvertreter spricht sich gegen die rückwirkende Kraft aus, die dem Gesetz beigelegt werden soll.

Abg. Dr. v. Campe (D. Nat.): Wenn die rückwirkende Kraft von der 1. Sept. nicht nur der Termin vom 8. Februar, sondern auch der vom 1. Sept. abzulehnt werden.

Abg. Ebersbach (D.Nat.) beantragte namentliche Abstimmung über die Anträge und den Gesetzentwurf selbst. Dieser Antrag wurde genügend unterstützt. Der Antrag der Deutschen Volkspartei hat folgenden Wortlaut: Im Falle des Abbaues von Kommunalwahlbeamten kann der Ausschuss, falls der ordnungsmäßige Gang der Verwaltung durch einen Abbaubehelndung gefährdet erscheint, auf Antrag der Aufsichtsbehörde durch eine einstweilige Verfügung feststellen, daß dem Einspruch auschiebende Wirkung beigelegt wird.

In der namentlichen Abstimmung über diesen Antrag beteiligten sich nur 154 Mitglieder. Das Haus war beschlußunfähig.

Vizepräsident Dr. v. Kries leitete die nächste Sitzung sofort an mit der Tagesordnung: Volkswohlratsauschuss. Schluß 11.45 Uhr.

Die Beratung des Haushalts für das Ministerium für Volkswohlrat wurde in der Besprechung über

Wohnungs- und Siedlungswesen

fortgesetzt. Abg. Mayer-Söllingen (Soz.): Es ist eine bewusste Irreführung der Bevölkerung, wenn behauptet wird, daß nur die freie Wirtschaft die Hauswirtschaft heilen könne. Die Miete müsse so bemessen sein, daß die Wohnungen instand gehalten werden können. Zum Abbau der Wohnungswirtschaft und des Mietereinkommens ist die Zeit noch lange nicht gekommen.

Abg. Sonnenschein (D.Nat.) schloß sich dem Wunsch des Korredners nach baldiger Behebung der Wohnungsnot an. Mit dem heutigen System werde das aber unmöglich sein.

Abg. Grundmann (D. Nat.) betonte die Gegnerschaft seiner Partei gegen die Zwangswirtschaft. Natürlich könne man die Wohnungswirtschaft nicht mit einem Schläge aufheben.

Abg. Kilian (Komm.): An dem Wohnungswesen ist die Sozialdemokratie mit schuld; denn sie hat die Hausinspektoren zunichte bringen helfen.

Abg. Dominicus (Dem.): Bei der Rechnung des Ministers bleibe pro Jahr ein Hebelbetrag von 50.000 Wohnungen übrig, der sich naturgemäß von Jahr zu Jahr noch vergrößern muß. Es ist ein großer Mangel an selektierten Bauhandwerkern vorhanden. Ein sofortiger Übergang von der Zwangs- zur freien Wirtschaft ist ganz und gar unmöglich. Bei dem letzten Bauauschuss mit Hilfe der Hausinspektoren hat man, zumal in Berlin, Mißbräuche feststellen können, indem die neu erstellten Wohnungen zu übermäßigen Mietpreisen an reiche Leute und teilweise an Ausländer abgegeben wurden.

Minister Hirsleifer: Die Zahl der Bauhandwerker hat sich in jüngster Zeit gehoben. Sie reicht im allgemeinen für das letzte Bedürfnis aus. Steigt im nächsten Jahr die Bauwirtschaft, so dürfte diese Frage allerdings eine brennende werden. Die Gewährung von Hausinspektorenkrediten an Ausländer ist nicht zulässig. Wir wollen wieder zu einer freien Wirtschaft kommen, und aber der Meinung, daß die bisherige Regelung das wirtschaftlich erträgliche Maß bedeutet.

Abg. Ladendorff (W. Vog.) stellte fest, daß der Minister die Notwendigkeit einer Beseitigung der Zwangswirtschaft zugegeben habe. Redner trümmerte weiter scharf die Tätigkeit der Wohnungsämter.

Dienstag 12 Uhr: Landtagswahlgesetz: Personalabbaugesetz; Fortsetzung der Aussprache zum Haushalt des Volkswohlratsministeriums. — Schluß 5.45 Uhr.

Berlin, 20. Okt. Die bei der Abstimmung über die Personalabbauperordnung sich ergebende Beschlußunfähigkeit des Hauses kam dadurch zustande, daß die meisten Abgeordneten der Deutschnationalen Volkspartei und ein großer Teil der Abgeordneten der Deutschen Volkspartei den Saal verließen und sich nicht an der Abstimmung beteiligten. Das Haus ist damit bereits zum drittenmal in der Frage der Personalabbauperordnung beschlußunfähig geworden.

Deutschfreundliche Kundgebungen in New York.

New York, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Dr. C. E. C. sprach gestern in New Yorks größtem Kino, dem Capitol, in dem Bilden vom Zeppelin gezeigt werden, vor überfülltem Hause. Vor der Rede spielte die Kapelle das Deutschlandlied, wobei alle Anwesenden, auch die Amerikaner, ausstanden. Die Deutschen sangen darauf die amerikanische Nationalhymne. Es war das erste Mal, daß die amerikanische Nationalhymne mit dem Deutschlandlied zusammen gespielt wurde. Nach dem Vortrag wurde Dr. C. E. C. vom Publikum hinhin auf den Broadway, wo von einer riesigen Menschenmenge begeisterter Hochrufe auf Dr. C. E. C. ausgebracht wurden.

Russisch-polnische Zwischenfälle.

Warschau, 20. Okt. Der erste Sekretär der polnischen Gesandtschaft in Moskau, Graf Farnowski, sowie drei Mitarbeiter polnischer Sondermissionen wurden in Petersburg auf der Durchreise überfallen und mißhandelt, ohne jedoch ernstlich verletzt zu werden. Die polnische Regierung ließ sofort eine Note überreichen, worauf Kopp im Namen seiner Regierung kein Bedauern ausdrückte und eine Untersuchung anordnete. Hier gab Herr Kowlow, der neue Gesandte der Sowjetrepublik, sein Eintrittsverständnis ab, dem aber die Polen ostentativ fernblieben.

Moskau, 20. Okt. Die Warschauer Presse behauptete, daß ein Agent der polnischen Geheimpolizei einen Leutnant der Sowjetarmee getötet habe, weshalb überfallen habe, weil er vorher in der Sowjetarmee getötet worden sei. Der diplomatische Bevollmächtigte der Sowjetunion, Besobowski, ersuchte die polnische Regierung, diese Meldung zu demontieren, widrigenfalls der Sowjetregierung keine Abreise von Moskau nach Warschau ausgeben würde.

Spanien will den Frieden.

London, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach Blättermeldungen ist Spanien gegenwärtig nach seinem Erfolg gegen die Riffstrahlen den Versuch, mit Abd el Krin Friedensverhandlungen einzuleiten.

Reichsminister Höfle über den Londoner Pakt.

Dortmund, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Gestern nachmittag fand hier eine außerordentliche Parteitagung des Zentrums des Wahlkreises Dortmund-Stadt statt. Minister Höfle ging in seiner Rede zunächst auf die großen Fragen der deutschen Außenpolitik ein und behandelte den Londoner Pakt. Trotz aller Belastungen, die er für die einzelnen Berufs- und Wirtschaftsgruppen bringt, bedeutet er doch im allgemeinen einen großen Erfolg. Im besetzten Gebiet stehen 80 Prozent der Bevölkerung auf dem Boden des Londoner Paktes. Nicht alle unsere Wünsche wurden in London erfüllt, vor allem in der Belastungsfrage. Besonders wichtig ist, daß die Räumungsfrage, wie es von alliierter Seite beabsichtigt war, in keiner Weise mit handels- und wirtschaftspolitischen Fragen verknüpft wurde. Auch die Stellung der Reparationskommission ist durch den Londoner Pakt eine ganz andere geworden. Das Londoner Abkommen mußte angenommen werden, trotzdem es eine ideale Lösung nicht genannt werden kann, wenn Deutschland nicht die ganze Welt gegen sich haben wollte. Aus dieser Erwägung heraus hat die Zentrumsfraktion einstimmig für die Londoner Beschlüsse gestimmt.

Der Minister besprach dann einzeln die Leistungen, die Deutschland in den nächsten Jahren auszubringen habe. So ist z. B. die Reichseisenbahn mit 11 Milliarden Goldmark belastet, die zugunsten der Reparationskasse zu verzinsen und zu amortisieren sind. Die Reichsversicherungsanstalt nicht mehr in den Haushalt des Reiches, sondern gleichfalls in die Reparationskasse. Der Erlös der einzelnen Aktien und Obligationen fällt ebenfalls in die Reparationskasse. Weiter ist eine Belastung der deutschen Industrie mit 5 Millionen Goldmark vorgegeben, die ebenfalls zu verzinsen und zu amortisieren sind. Für die ersten zwei Jahre brauchen aus allgemeinen Reichsmitteln keinerlei Leistungen aufgebracht zu werden. Das zweijährige Moratorium bedeutet eine Atempause, die der deutschen Industrie auszuhalten wird. Im dritten Jahre sind 110 Millionen, im vierten 500 Millionen, im fünften 1500 Millionen, von fünften Jahre ab 2500 Millionen Goldmark auszubringen. Es ist zweifelhaft, ob die deutsche Industrie dazu imstande sein wird. Wenn der Londoner Pakt nicht zustande gekommen wäre, hätten wir eine weitere Inflation erlebt. Unser Ziel war in London die Wiederherstellung der wirtschaftlichen, politischen und Vertriebsfähigkeit des Reiches, was zum größten Teil erreicht worden ist.

Der Minister ging dann auf die Innenpolitik ein, schilderte eingehend die Entwicklung der Dinge und sagte, Deutschland wird im nächsten Jahre nur auf dem Boden der Koalition stehen und regiert werden können.

Reichsarbeitsminister Brauns für die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens.

Duisburg, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Anlässlich des 25jährigen Bestehens des christlichen Metallarbeiterverbandes fand gestern früh in der städtischen Turnhalle eine Feiernversammlung statt, in der der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns u. a. ausführte:

Nach den Beratungen, die wir in Bern mit den Arbeitsministern von Frankreich, England und Belgien hatten, dürfen wir zuversichtlich hoffen, daß sich die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens auch in Deutschland trotz äußerer Schwierigkeiten durchzuführen läßt. Ich bin sogar fest davon überzeugt, daß die Reichsregierung diesen Weg beschreiten wird. Für die durchgehenden Sonntagsarbeiten sollen wir so lange nicht warten, sondern hier Wandel schaffen, sobald wir möglich. Dr. Brauns erklärte weiter, daß die Arbeiterkassen keinen Anstoß an Kommunismus haben. Der christliche Metallarbeiterverband wird mit Mut und Vertrauen weiter voranschreiten zum goldenen Jubiläum.

Erledigung des deutsch-griechischen Sprachenstreits.

Athen, 19. Okt. Die im vergangenen Sommer entstandene Unstimmigkeit über die Verwendung der deutschen Sprache bei der Überreichung des neuen Soglaubigungschreibens des neuen deutschen Gesandten Freiherrn v. Schön wurde nunmehr dahin geregelt, daß Freiherr v. Schön seine Ansprache ins Griechische überlegen, auf die der Präsident der griechischen Republik in griechischer Sprache antwortet, und der polnische die Antwort ins Deutsche übertragen wird. Die Presse spricht allgemein ihre Genugtuung über die Beilegung des Zwischenfalls aus.

Griechenverhaftungen in Konstantinopel.

London, 20. Okt. Berichten aus Konstantinopel zufolge sind dort 1000 Griechen zwecks zwangsweiser Ausweisung aus türkischem Gebiet verhaftet worden. Der Vorsitzende der griechischen Delegation bei der internationalen Kommission für den griechisch-türkischen Bevölkerungsaustausch erhob energischen Einspruch dagegen und drohte Konstantinopel zu verlassen, wenn die Verhaftungen fort dauern. Einer von der griechischen Gesandtschaft in London dem Reuterbureau übergebene Mitteilung zufolge ist durch dieses türkische Vorgehen eine sehr ernste Lage in Konstantinopel entstanden. Die griechische Bevölkerung Konstantinopels wurde dadurch in eine Panik versetzt.

Der englisch-russische Vertrag.

Moskau, 20. Okt. Inseits der Regierungskreise in England hat die Zentralregierung der Sowjetunion in Moskau die Ratifizierung des englisch-russischen Vertrages zu verhandeln und die Entscheidung dem Präsidium überlassen.

Die südslawische Krise.

Belgrad, 20. Okt. Die bis 3 Uhr früh geführten Verhandlungen über eine Lösung der Ministerkrise verliefen ergebnislos, da die Kroaten nicht zu abzugeben waren, von ihrem republikanischen Standpunkt abzugehen. Obwohl Paschitsch ernstlich erkrankt ist, wird es vermutlich zur Bildung eines Paschitsch-Kabinetts Paschitsch-Brubitschewitsch kommen. Raditsch erklärte in einer gestern gehaltenen Rede, daß eine Beilegung der Kroaten mit den Anhängern Paschitsch ausgeschlossen sei.

Hedschas will verhandeln.

Paris, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Kairo mitgeteilt wird, hat der König von Hedschas dem Sultan Ibn Saud mitgeteilt, daß er die an ihn gestellten Bedingungen annehmen und in Friedensverhandlungen eintreten wolle.

Neue Kämpfe an der Schanghaiwan-Front.

London, 20. Okt. Reuter meldet aus Beijing: In der Schanghaiwan-Front ist gestern den ganzen Tag erbittert gekämpft worden. Die Truppen Tschangasoltsch griffen ununterbrochen an, wurden aber zurückgeschlagen. Wuweifu beordert seine Verteidigungsstellungen bei Tschangschel. Hier trafen Verstärkungen ein, um sich an den neuen Vorgehen zu beteiligen, von dem man gute Erfolge erwartet.

Wiesbadener Nachrichten.

Hausbau und Himmelsrichtung.

Die kalte Jahreszeit naht wieder heran, und es wird für uns von höchster Bedeutung, ob sich die Wohnung leicht erwärmen läßt oder nicht. Eine geschickte Anlage des Hauses kann dazu manderlei beitragen, wie der Berliner Ingenieur Prof. A. Korf-Veterien in einem Aufsatz über die Wärme-wirtschaft beim Hausbau in der in Frankfurt a. M. erschienenen „Umschau“ ausführt. Neben Verwendung von Bau-hoffen, die schlechte Wärmeleiter sind, wie Ziegel, oder Schwemmitrinen oder auch Holz, neben der richtigen Anlage der Fenster, die nicht zu groß und auf abgedichtet sein müssen, kommt dabei vor allem die Himmelsrichtung in Frage, denn das Haus soll so gestellt werden, daß die von der Sonne zu-strahlende Wärme möglichst ausgiebig wirken kann. Dar-über, welche Richtung die Hausachse haben soll, um diesen Zweck zu erreichen, hat man viel gestritten, und jede über-haupt mögliche Richtung ist empfohlen worden. Bei der Nord-Südrichtung der Hausachse, die von den Baumeistern bevorzugt wird, erhält das Haus die meiste Sonnenwärme, aber dies ist keineswegs unbedingt wünschenswert, denn der Sonneneinstrahlung in ein Zimmer ist durchaus nicht immer gesundheitsfördernd, sondern kann im Sommer als sehr lästig empfunden werden. Besser ist die Richtung von Osten nach Westen, bei der also Nord- und Südfront entstehen. Solche Häuser bekommen im Winter verhältnismäßig viel, im Sommer verhältnismäßig wenig Wärme zugeführt, weil die Sonnenstrahlen im Winter wegen des tiefen Standes der Sonne weit in die Räume eindringen können, im Sommer dagegen wegen des Sonnenhochstandes nur sehr spärlich einfallen. Dieser Vorteil macht sich aber nur bei freistehen-den Häusern oder in sehr breiten Straßen bemerkbar. Außer-dem entsteht bei dieser Stellung die sehr unangenehme Nord-sonne. Die beste Belohnung wird man in südlichen Strah-len bei Häusern erreichen, deren Achse in der Diagonalen zwischen den Himmelsrichtungen liegt, während bei anderen Strahlrichtungen der Schatten der gegenüberliegenden Häuser sich störend bemerkbar macht. Auch ist bei Häusern, die in der Südwest-Nordost- oder Südwest-Nordwest-Rich-tung liegen, die Verteilung der Belohnung auf beide Fron-ten gleichmäßiger als bei solchen in der Ost-West-Richtung. Eine Strahlrichtung von Norden nach Süden ist nur dann zu empfehlen, wenn man auf eine gute Belohnung der von den Häusern umschlossenen Hofinnenräume Gewicht legt.

Die Wetterlage. Nachdem die vom Ozean heran-ziehenden Wolken den hohen Druck weit nach Südosten zu-rückgedrängt haben, hält in ganz Deutschland der westliche Witterungscharakter an. Die ozeanische Luftströmung ver-rückt verhältnismäßig mildes Wetter. — Vorherige bis Mittwochabend: Wolfig, mehrfach Regenfälle, mild, Süd-wind.

Die teuersten und die billigsten Städte. Die teuerste deutsche Stadt ist jetzt Ludwigshafen. Wenigstens gilt dies, wenn man die Gemeinden mit Evidenz der Berichte über die Kosten des durchschnittlichen Lebensunterhalts der bekanntesten Normalfamilie für 4 Wochen vom 24. September in Betracht zieht. Sie betragen dort 115,3 M. Es folgen dann mit 113,7 Karlsruhe 112,4, München 112,2, Frankfurt a. M. und Mannheim 111,9, Leipzig 111,3, Jena 109,5, Solingen 109,3, Dortmund 108,3, Köln 107,1, Friedrichshafen 107,0, Stuttgart 106,6, Wachen 105,2, Königsberg 105,1, Essen 104,8, Odessa 104,5, Gera und Schweinfurt 104,5, Zweibrücken 104,4, Hamburg 104,2, Bremen 103,9, Heilbronn 103,8, Krei-tz und Weimar 101,7, Dresden 101,1, Breslau 100,8, Göttingen 100,3, Herford 100,4, Berlin 100,2, Nürnberg, Göttingen und Frankfurt a. d. O. 99,5, Halberstadt 99,4, Darmstadt 98,9, Braunschweig und Gießen 98,3, Kiel 98,1, Lübeck 97,8, Worms 97,2, Fulda 96,7, Bann 96,6, Regis-breith 96,3, Erfurt 95,8, Hannover 95,7, Wehenfels 95,2, Kärntenwerder 94,3, Magdeburg 94,2, Gleiwitz 93,5, Eisenach 93,4, Stolp 92,3, Oldenburg 89,7, Sauerbrunn 88,3, Lüneburg 88,0, Reichenbach 85,0. Am billigsten war Neustettin mit 84,7 Mark.

Gemüse- und Obstpreise am 21. Oktober. Weiskraut 15 Bzw. 4 Pf., Wirsing 6 Bzw. 8 Pf., Kohlrabi 5 Bzw. 6 Pf., Komichohl 5 Bzw. 6 Pf., Gelbe Rüben 4 Bzw. 5 Pf., Weiße Rüben 6 Bzw. 8 Pf., Spinat 12—15 Bzw. 16 bis 20 Pf., Zwiebeln 10 Bzw. 12 Pf., alles je Fund, Kar-toffeln (50 Kilogramm) 420 Bzw. 500 Pf., Blumentoll (Kraut) 20—50 Bzw. 25—60 Pf., Lauch 8 Bzw. 10 Pf., Sellerie 10—15 Bzw. 12—20 Pf., Kopfsalat 5—6 Bzw. 6 bis 10 Pf., Endivienalat 8—12 Bzw. 10—15 Pf., alles je Fund, Champignons 15—18 Pf., Kohlrabi 5—10 Bzw. 12 Pf., Cabbirnen 8—12 Bzw. 15 Pf., Kohlrutten 4—8 Bzw. 4—10 Pf., Weintrauben (ausländische) 30 Pf., Quitten 4—8 Bzw. 8—10 Pf., alles je Fund. — Die hier angege-benen Preise sind die niedrigsten für marktübliche, mittlere Ware und sind bei Erzeugern auf dem Deutschen Gelände schlagfertig.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amliche Notie-rung vom 20. Oktober. Aufgetrieben waren: 71 Ochsen, 5 Bullen, 34 Rube und Färsen, 30 Kälber, 96 Schafe, 23 Schweine; davon 100 aus Holland eingeführt. Markt-

verlauf: Allgemein rubiges Geschäft, bei Großvieh und Schweinen verbleibt Überstand, ausgelagerte Ware über Notis. An Rindern wurden (1 Pfund Lebendgewicht) in Grundmarkt notiert: Ochsen: a) 1. 32—54 Pf., 2. 53 bis 55 Pf., b) 42—48 Pf., c) 38—48 Pf.; Bullen: a) 46 bis 48 Pf., b) 42—48 Pf., c) 36—40 Pf.; Färsen und Kälber: a) 33—55 Pf., b) 43—48 Pf., c) 1. 40—42 Pf., 2. 33—38 Pf., d) 25—30 Pf., e) 18—22 Pf.; Kälber: a) 80—82 Pf., d) 72—76 Pf., e) 50—64 Pf.; Schafe: a) 28—40 Pf., b) 30—35 Pf., c) 20—25 Pf.; Schweine: a) 81—83 Pf., b) 79—81 Pf., c) 83—85 Pf., d) 83—85 Pf., f) 66—70 Pf. — Die Breite und Marktweite für nuchtern gewogene Tiere und enthalten sämtliche Speise des Handels für Bracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, Gebührenverlust usw.

Die nationalistischen Wahlen zum Landesparlament sind Sonntag den 7. Dezember, von 11 bis 5 Uhr statt. Die Wählerlisten liegen bis zum 20. Oktober einschließlich in jedem Manns Einkauf. Die Wahlvorschläge müssen bis spätestens den 16. November bei den Wahlleitern der Wahlkreise eingereicht sein.

Das Taubstummenwesen in Preußen in den Jah-ren 1921 bis 1923. Während im Jahre 1920 noch 44 Anstalten für schulpflichtige Taubstumme gezählt wurden (vor dem Krieg 48), sind ihre Zahl im Jahre 1921 auf 42 herunter-gesunken, im Jahre 1922 auf 40, im Jahre 1923 auf 39. Im Lauf des Jahres 1921 wurden die Anstalten in Stralund und Schneidemühl, 1922 die in Osterburg und Emden, 1923 die in Salzgitter aufgelöst und deren Schülerbestand anderen Anstalten überwiesen. In Salzgitter wurde 1922 eine zweite Anstalt neu eröffnet. Finanzielle Anstalten herbeizuführen haben. Der Bestand an Schülern, der 1920 3976 (2168 männl., 1808 weibl.) betragen hatte, stieg 1921 auf 4012 (2185 männl., 1827 weibl.), fiel aber 1922 auf 3789 (2084 männl., 1705 weibl.) und ging 1923 weiterhin auf 3706 (1998 männl., 1708 weibl.) Schüler zu-rück. Die erhebliche Abnahme 1922 gegen das Vorjahr ist a. T. darauf zurückzuführen, daß in diesem Jahr 113 Schölinge aus den an Polen abgetretenen ober-schlesischen Gebieten die Anstalt in Ratibor verließen. Im übrigen dürfte, beson-ders im letzten Berichtsjahr 1923, bereits die natürliche Ver-minderung in der Schülerzahl infolge des Kriegeserbesen-gnisses nicht ohne Einfluß auf die Abnahme der Schölinge gemein sein. Die Zahl der taubstummen weiblichen Schö-linge hat verhältnismäßig etwas weniger abgenommen als die der männlichen. Das Verhältnis der Knaben zu den Mädchen in den Taubstummenanstalten betrug vor und wäh-rend dem Krieg noch etwa 5 : 4. Im Jahre 1923 stiehi es etwa auf 7 : 6, wodurch es sich den verhältnismäßigen An-teilen der geschunden Schölinge etwas nähert. Eine beson-ders starke Abnahme der Erntern ist in der Nachkriegszeit nachgewiesen worden; diese Erscheinung zeigt sich auch für die Berichtsjahre weiterhin. Während vor dem Krieg auf 1 internen 2 externe Schölinge kamen, wies das Jahr 1920 bereits 2 interne auf 3 externe auf, und im Jahr 1923 stellte sich das Verhältnis auf etwa 5 : 6, d. h. die Zahl der internen ist bald ebenso groß wie die der externen Schüler. So ist denn auch die Zahl der reinen Internate unter den Anstalten im Lauf der Berichtsjahre von 16 auf 13 gesunken, während die Zahl der reinen Externate sich um 4 verringert hat. Die Zahl der Lehr- und Aufsichtspersonen belief sich 1921 auf 532 (385 männl., 147 weibl.), 1922 auf 519 (373 männl., 146 weibl.) und 1923 auf 497 (360 männl., 137 weibl.), während sie 1920 557 (412 männl., 145 weibl.) betragen hatte. Wenngleich die fortschreitende Auflösung von Anstalten und die Abnahme von Schülern naturgemäß auch eine Verringerung des Lehrpersonals mit sich bringen mußten, so ist letztere doch in etwas härterem Grad erfolgt als jene. Denn während 1920 auf 100 Lehr- und Aufsichtspersonen etwa 714 Schüler kamen, waren es im Jahre 1923 746. Im Jahre 1913 betrug allerdings die Zahl der Schö-linge 826 auf 100 Lehrer. An dieser Abnahme waren wiederum die männlichen Lehr- und Aufsichtspersonen härter beteiligt als die weiblichen, deren Zahl 1921 sogar noch um 2 zunahm und erst im letzten Berichtsjahr unter die Zahl von 1920 sank, so daß ihre Verluste gegenüber diesem Jahr 8 oder 5,5 p. h. betragen, während die Zahl des männlichen Personals sich um 52 oder 12,6 p. h. verringerte.

Wieder Gerichtskosten durch Rechtsnahme. Die Ein-ziehung von Gerichtskosten durch Rechtsnahme geschieht jetzt, wenn der Kassatorator es für zweckmäßig erachtet. Ihre allgemeine Wiedereinführung empfiehlt sich nach An-sicht der Justizverwaltung mit Rücksicht auf die Wirtschaft-lage eintrefflich noch nicht. Das ist nach einer neuen Ver-nehmung auch für die Gerichtsstellen, bei denen früher ein be-stimmter Teil aller Kostenforderungen grundsätzlich durch Rechtsnahme eingesogen wurde. Diese Zurückzahlung soll aber nicht dazu führen, daß die Rechtsnahme auch dann unterbleibt, wenn sie am zweckmäßigsten ist, oder wenn sie der Kosten-schuldner ausdrücklich verlangt.

Das 1. deutsche Reichswallenshaus in Koll! Die Geld-entwertung hat das gesamte beträchtliche Kapitalvermögen des 1. deutschen Reichswallenshauses vernichtet. An Stelle der Jahresanstellungen, die früher 58 000 M. betragen haben, steht heute ein „Nichts“. Wenn der Hausbetrieb in den letzten Jahren ziemlich reibungslos fortgeführt werden

konnte, so war dies nur der Hilfe seiner Freunde im Aus-land zu danken. Nachdem nun aber auch diese Hilfsquellen zu versiegen drohen, ist die Verwaltung gezwungen, sich an den Wobstärkungsbeitrag der Allgemeinheit zu wenden. Das 1. deutsche Reichswallenshaus, eine Schöpfung der deutschen Nation, herangezogen aus der Annahme des „Jahres hundertboten“ (Standrede im Jahrgang 1877: „Diese Dinge machen ein Ziel!“) hat in den 47 Jahren seines Bestehens etwa 1000 armen Wallensknaben Pflege und Erziehung zuteil werden lassen. Spenden wer-den dankbar entgegengenommen von der Verwaltung des Reichswallenshauses in Jahr 1. S. (Vollständigt Karlsruhe Nr. 34 300).

Das Wetter in der Rechtsprechung. Die Witterung spielt im menschlichen Leben eine so große Rolle, daß sie natürlich auch vor Gericht nicht vernachlässigt werden darf. Die Frage, welches Wetter zu einer bestimmten Zeit ge-werricht hat, kann bei Prozessen von entscheidender Bedeu-tung sein, mag es sich nun um Verbrechen, um Schadens-ersatzfragen oder andere Fälle handeln. Da sich gezeigt hat, daß auf die Behauptungen der Parteien und auf Zeugenaus-sagen nicht viel zu geben ist, so ist man mehr und mehr dazu übergegangen, bei den Wetterbehörden amtliche Auskünfte einzuholen. Diese Fragen aber müssen richtig gestellt sein, wenn sie von dem Meteorologen sachgemäß beantwortet wer-den sollen. Zu diesem Zweck hat der bekannte Meteorologe Prof. Köhner ein Buch „Geschichte und Verwaltungs-Meteorologie“ herausgegeben, in dem er das ganze hier in Betracht kommende Gebiet behandelt. Der Vate erhält da-durch Anweisung, sich Auskunft über Witterungsverhältnisse bei der richtigen Stelle zu verschaffen. Außerdem werden die vielfachen Beziehungen dargestellt, die zwischen Wetter und Rechtsprechung bestehen. Man erfährt daraus, daß Urteile über Schuld oder Unschuld von Anwaltschaft, Bewilligungen von Unfallrenten und viele andere einschnei-dende Entscheidungen von dem Nachweis eines bestimmten Wetters abhängen können.

Beim Sängertag des M. S. B. „Union“ am Sonn-tag aus Anlaß seines 60jährigen Jubiläums erhielt, wie er-gangen mitgeteilt wird, der M. S. B. „Friede“ den ersten Preis (Platze der Regierungspräsidenten) und das San-gerspreiz „Friede“ den zweiten Preis (gestiftet vom Kantat der Stadt Wiesbaden). Beide hatten die gleiche Stimmzahl, so daß das Los entschied. Die Wertung hatte, wie bei Bekanntmachung des Ergebnisses mitgeteilt wurde, Chordirektor van der Beek aus Duisburg übernommen.

Wann lohnen sich Brieftelegrame. Brieftelegrame werden, wie angekündigt, am Dienstag, den 20. d. M., wieder eingeführt. Das Wort kostet 10 Pf., ein Telegramm aber mindestens 10 Pf., wie ein vollständiges Ferntelegramm im Inland surzeit, also 12 M. Billiger werden also Brief-telegrame erst von 9 Worten an. Sie dürfen nur in offe-riener deutscher Sprache abgefaßt sein und erhalten vor der An-schrift den Bemerk. „Bf.“, der auch zu bezahlen ist. Eine verbindliche Kursanfahrt und die Bezeichnungen „post-telegrafen“ oder „bahnpostlagernd“ darf man anwenden, nicht aber Bemerk. wie „bringend“, „Antwort besah!“ „Vergeltung“, „Empfangsanzeige“, mehrere Adressen“, „einwärts“, „Bote besah!“ usw. Die Brieftelegrame werden nach allen anderen Telegrammen befördert. Sie sollen aber möglichst in den ersten Schellgang morgens kom-men. Bei Eisenbahntelegraphen können sie nicht aufgegeben werden. Eine etwaige Nachsendung geschieht brieflich ohne Gebühr. Die Gebühr wird nur erlassen, wenn das Tele-gramm durch Verschulden des Betriebs verloren gegangen ist.

Die diesjährige Dösterle, über die man erst jetzt, nachdem sie zu Ende geht, eine Übersicht gewinnt, ist erfreu-licherweise fast in allen Obstdörfern auf, in einigen sogar sehr gut ausgefallen. Die anfangs gedrückten Preise sind nach und nach derart in die Höhe gegangen, daß die Käufer recht zufrieden sein können. Die Birnen allerdings waren der übergroßen Menge wegen kaum an den Mann zu bringen, und gingen zuletzt, so weit sie nicht vom Erzeuger in der eigenen Haushaltung zu Mus, Laternen usw. verwen-det wurden, an die industriellen Betriebe, wie Konzentren-fabriken, Mus- und Gelecefabriken, ab, die im Lauf des näch-ten Jahres ihre Erzeugnisse, Äpfel, Äpfel, saubere verpackt, auf den Markt bringen werden. Ob billiger als letzter? Die Wirte der Umgegend denken gar nicht daran, den Apfelwein zu ermäßigten Preisen an ihre Gäste abzulassen. Wenn sie auch zuletzt den Jänner Kellerost mit 6 und 7 M. bezahlen mußten (der vor einigen Wochen hergestellte Tranf stellte sich kaum halb so hoch), so ist der Verkaufspreis von 15 Pf. je 0,3 Liter entschieden zu hoch. Man rechne: aus 3 Pfund Äpfeln gibt's 1 Liter Most — 3 Pfund Äpfel stellen sich auf 18 Pf., also kostet das Liter Most 18 Pf. Steuer, Fassins, Küferarbeit und was der Wirt sonst an Abgaben noch zu tragen hat, machen aber keineswegs so viel aus, daß ein Verkaufspreis von rund 45 Pf. das Liter gerechtfertigt wäre. Doch der echte „Apfelwein-Geldmorne“ fragt nach dem Preis nicht viel, wenn der „Apfelwein“ nur „suffig“ ist und gut bekommt.

Die Hühnersucht hat sich infolge der hohen Eierpreise in diesem Jahr in der Wiesbadener Gegend bedeutend ge-bahnt. Mehr Hühner wurden wohl noch nie gehalten. Nun räumt aber seit einigen Wochen bis heute die Diphtheritis unter dem großen Geflügelbestand ganz fürchterlich auf.

Aus Kunst und Leben.

Der Ring. So nennt sich eine unter Führung der Buchhandlung Heinrich Staadt entstandene Gemein-schaft, die die Freunde des Kulturtheaters zu einem „Ring“ zusammenklopfen will. Es ist sehr zu begrüßen, daß Vorträge und Vorlesungen im Zusammenhang mit Neuauf-führungen in den Geist der Werke einführen werden. Das ist eine neue Einrichtung einem wirklichen Bedürfnis begegnet, wieweil der starke Besuch der geistigen ersten Veranstaltung, wieweil der Dichter des Abends, Ariu S ch n i t z l e r, dessen Komödie der Verführung“ als Erntauführung besprochen ist, heute nicht mehr in dem Licht erscheint wie vor etwa 20 Jahren. Ein Strom von Blut und Tränen schiedet uns von der oberflächlichen, grasios lösbunden und gleichseitig von einem leichten Damm der Schwermut überstrahlten Welt, die er geschilbert hat. In der todtartigen Frucht hat sich der Sturm, durch das Blühen des Frühlings leuchten bereits die Farben des Herbstes. Das ist der webe Unterton, der in den Worten Schnitzlers leise sättert und uns mit den Katastrophen seines Liebesgeplänckels auslöhnt. In dieser mühen, weichen Defakens liegt etwas wie die Abnung des großen Sterbens, Weltendämmerung. Dr Hans Bur-baum hat nicht Unrecht, wenn er in seinem schmerz-lichen, den Abend einleitenden Essay eine allerdings reich-lich wohlwollende Parallele zwischen Schnitzler und der Kul-tur des Rokoko sog. Mit ähnlichen Empfindungen, wie wir Schnitzlers auf Talle gearbeiteten „Anatol“ betrachten, können die Wähler der französischen Revolutionszeit auf den parfümierten Nichtstuer des 18. Jahrhundert zurückge-hen haben. Auch wir sind ein wenig plebejisch geworden, aber das bedeutet einen Gesundungsprozess. Die Werke Schnitzlers werden stets als kulturgeschichtliche Dokumente über überwindenen Zeit ihren Wert behalten. Aber sie werden bereits antiquiert. Ihre Eleganz ist die verächtliche Dönerjournale. Und das Problem der Kritik haben neuere Kritiker weniger feinsinnig, aber härter als Schnitzler an-gewandt. Trotzdem wird niemand zweifeln, daß Schnitzler ein Genie ist, wenn Frau Dilla Dum m e l seine Worte in den Mund nimmt. Man muß die „Novelle vom Sterben“ von ihm gehört haben, um zu begreifen, wie ein allgöliches Er-gännis uns bis in alle Tiefen erschauern lassen kann. Über den Kunst ihrer Stimme verpöht man, wie archaisch lentimen-tal eigentlich die ganze Geschichte ist. Immerhin zeigte die „Novelle“ die von Dr. Burbaum gerühmten Vorzüge, den geistreichen Klang und die Feinheit des Prosastilischen. Der „Wald des Unangefessenen“ dagegen war so eine Arbeit im Wiener Schmalzstil. Bernhard Herrmann nahm die Sache ziemlich leicht. Es hätte anderer Mittel bedurft, um diesem Unangefessenen und seinen abgedankenden Privatitäten auf die Beine zu helfen. Mehr, in keinem Element war Bernhard Herrmann in dem bekannten Einakter „Welt-

nachtseinfäufe“. Anatol, der unterliche Geliebte. Mit ihm steht und fällt Schnitzlers Ruhm. Dr. Burbaum saate, „Anatol“ bedeute den Liebestanz, der „Reigen“ den Lebens-tanz, die „Komödie der Verführung“ den Totentanz, den Salubpunkt. Die Aufführung wird erweitert, ob er recht hat.

Richard Wagner. Ein neues Monumentalwerk der „Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart“. Paul Bekker, unter gegenwärtig bedeutendster Musikkritiker, ist der Verfasser. Damit ist schon ausgesprochen, daß es sich hier nicht um eine der landläufigen Wagner-Biographien han-delt, die zum laudatorienmal den Lebenslauf des Meisters mit allem anekdotischen Beiwerk kritisch wieder-gutachten und dann noch jedes Werk mit der hergebrachten Lorbeer-Gloria auskühnen; im Gegesatz dazu will Paul Bekker neue Bahnen weisen. Er meint: Gestalt und Leben Wagners sind bereits zum Mythos geworden, keine Kunst nur ist es, die zur Auseinandersetzung anregt. Die unbedingten Bewunderer wie die prinzipiellen Gegner bleiben für die Weltkenntnis Wagnerischer Kunst gleich un-erreichbar. Bekker ist durch keine intensive Beschäftigung mit der selbstenständigen neuen Kunst — sie kommt aus Wagner und bäumt sich doch gegen sie auf — zu der Idee geführt, Wagners Kunstwerk unter dem Begriff der modernen „Aus-druckskunst“ — des schöpferischen Ausdruckswillens — zu be-trachten, und er hat damit so etwas wie ein Neuland der Wagnerwelt erschlossen. Konnte man die bisherigen Biographischen Darlegungen etwa als „das Werk im Leben“ Wagners bezeichnen, so benennt Bekker keine Wagner-Dar-legungen, ihn und schlagend als „das Leben im Werk“! Wagner mußte erleben, um gestalten zu können, und er gestaltete aus einem Temperament heraus, das alle Realitäten sinnlicher Erfahrung an sich selbst erprobte, alle Leidenschaften der Kritik, der Nachzügler, der Entseten in sich aufnahm. So war die Ausdrucksgestaltung bei Wagner eben nur bei seiner Verlöslichkeit möglich, die gleichsam Himmel, Erde und Hölle durchdringt und ein wahr-haftes „Weltbild“ widerbelegt. Es ist nun ungemein anregend und lehrreich, wie Bekker das alles in einzelnen Näher auslegt und begründet; wie er über die inneren Zusammenhänge von Leben und Schaffen nachweist, so daß der Künstler Wagner — der Dichter, der Schriftsteller, der Komponist und der Mensch in unlösbarer Einheit — voll an-schaulicher Plastik vor uns erhebt. Der unübersehbarere Kreis der Wagner-Schriften dürfte mit diesem Bekkerischen Buch endgültig geschlossen sein; man wird schwerlich noch darüber hinaus können! O. D.

Richard Strauß' „Schlagobers“ in Kollod. Bei dem von den künftigen Bühnen Kollod parankateten Nord-deutschen Richard Strauß-Fest kam nun das neue Ballett „Schlagobers“ zur Erntauführung. Professor Max Semmler hatte die Einstudierung übernommen. Als

Gäste waren Ami Schwaninger, Feil Gadesow und 24 Tän-zerinnen der Wiener Staatsoper erschienen, die neuen Kostüme (180 an der Zahl) waren nach Entwürfen von Emil Birhan angefertigt worden. Das Orchester stand unter Leitung von Kapellmeister Schmidt-Balden. Der Erfolg war ein gewaltiger und am Schluß mußte Professor Semmler mit den beiden Haupttänzen immer wieder vor dem Vorhang erscheinen. Das Norddeutsche Strauß-Fest klang mit dieser Aufführung glänzend aus.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Georg Engels' neues Pul-kiel „Die Diplomaten“ gelangt am 25. Oktober an Italia-theater in Hamburg zur Aufführung. — Die städtische Friedhofsverwaltung in München hat an dem Grab des verstorbenen Generalintendanten der bayerischen Staats-theater, Ernst v. Kollart, ein Ehrengrab der Stadt München, einen Anschlag andringen lassen, wonach das Grab-denkmal gleich zahlreichen anderen ungeschützten Ruhestätten verteidigt wird, falls sich nicht Interessenten finden, die die Pflege übernehmen. — Die Selbstbiographie Max Twains ist, seiner Bestimmung gemäß, 14 Jahre nach seinem Tod erst veröffentlicht worden. — Die Deut-sche Dichtergedächtnisstiftung in Hamburg hat den Retnertrau der Vonsler in der Universität Hamburg verwendet, um der deutschen Schule in Saloniki eine kleine Schulbücherei zu stiften, die den Namen Hermann-Dans-Bücherei führen wird. — Die Leitung der Wiener Nationalbibliothek hat für ihre große Sammlung, die die prominenten Vertreter der heimischen Kunst umfaßt (von Serlio Palladio, Galli-Bibiena bis Gordon, Craig und Pazzi) 5 Originalblätter von Ludwig Sievert, dem künstlerischen Beirat der künftigen Bühnen-Veranstaltung a. M., erworben. (Judith, Trommler in der Nacht (Vort. Bredt), Draphus und Euridice (Kofolska). — Im Verlag von Carl Rechner, Dresden, erscheint demnächst zum 80. Geburtstag Richard's in Neuausgabe ein grundlegendes Quellenwerk über ihn, an dem Richard noch selbst mitgewirkt, aus der Feder seiner „geliebten Freundin“ Lou Andreas-Salomé, Friedrich Nietzsche in seinen Werken. Mit Bildern und Hoffmilien.

Wissenschaft und Technik. In Leipzig erwacht Ruth Eber, eine Tochter des Professors in der Veterinärmedizinischen Fakultät der Leipziger Universität, Heinrich August Eber, die tierärztliche Approbation und wurde damit die erste deutsche Tierärztin. — Am 20. Oktober wurde die neuerbaute Universitätshauptklinik in Jena eröffnet und der Universität durch den Staatsminister Leut-heußer übergeben. Direktor der Klinik ist Professor Dr. S. Spiethoff.

Fahradbleibahl. Am Montagmorgen wurde aus dem Postfach ein Fahrrad gestohlen, dessen Marke und Nummer unbekannt sind.

Diebstahlschronik. Am Sonntagabend gegen 9 Uhr wurde in einem Café in der Marktstraße ein heller, dünngekleideter Überzieher gestohlen.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Philipp Gross und Frau Elise, geb. Moor, feierten am 22. Oktober, das Fest der Silberhochzeit.

Volkshochschule. Heute abend, 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: Englisch 3 Freitag; Französisch 3 Sonntag; Spanisch 1 Haupt; Esperanto 1 Sonntag; Schönheitszeichnen und Kunstschrift Hartmannshenn; kaufmännisches Rechnen Kappus; Stenographie 1 Kurs; dazu die Arbeitsgemeinschaften; Astronomie Broder; Arbeits- und Sozialrecht Dr. Steup.

Musikverein. Die dieswintlichen Vorträge finden wieder im Saal des Neuen Museums (Kaiserstraße) statt. Der erste Bildvortrag des Herrn Ebelbauer von hier am Donnerstag dieser Woche bringt Schilderungen aus dem deutschen Südtirol, dem Zauberland der Dolomiten: „Aus König Laurins Rosenarten“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Infolge eingetretener Hindernisse gelangt am Mittwoch, 22. d. M., nicht „Das Rheingold“, sondern Bizets Oper „Carmen“ in Stammreihe A zur Aufführung. Diese Vorstellung beginnt bereits um 7 Uhr, wofür besonders hingewiesen wird.

Stadtheater Mainz. Wochenplan: Mittwoch, 22. Oktober, 7 1/2 Uhr: „Der verlebte Reifer“, Donnerstag, 23. Oktober, 7 1/2 Uhr: „Wenn Liebe erwacht“, Freitag, 24. Oktober, 7 Uhr: „Ist es Gattin des Kammerjägers Dr. Ostor Holz von der Staatsoper in Berlin: Die Hugenotten“, Samstag, 25. Oktober, 7 1/2 Uhr, zum erstenmal: „Wer weint um Judenas“, Sonntag, 26. Oktober, vorm. 11 Uhr: 1. Hässliches Kammermännchen, Nachmittags 3 Uhr: „Im weißen Röhl“, Abends 7 Uhr: Festvorstellung anlässlich des 60jährigen Jubiläums des roten Kreuzes und der Wiederkehr des 50. Todestages von Peter Cornelius: Troja. „Der Barbier von Bagdad“.

Altheidelberg und sein Schloss. Der Bildvortrag des bekannten Kunsthistorikers Dr. Waldschmidt am Mittwoch, 22. Oktober, in der „Barbara“ über Altheidelberg und sein Schloss bringt interessante Erinnerungen aus den Tagen der alten Kurpfalz.

Bücherstube am Museum. „Dinkmann“, Tragödie von Ernst Toller, wird am ersten Vorleseabend im Julius Theater unter der Leitung am Donnerstagabend in den Räumen der Bücherstube am Museum Dr. Wolff von Gordon nach einleitendem Vortrag vorgelesen. Karten an der Kasse der Bücherstube am Museum.

Musik- und Vortragsabende.

Konzert. Am Sonntagabend hatte der „Mandolin- und Lautenchor“ (Dirigent Kammermusiker A. Newerkla) ein Konzert im Saale der „Barbara“ veranstaltet und erbrachte von neuem erfreuliche Proben seines Reichtums nach technischer Vollkommenheit und harmonischer Ausgeglichenheit des Ensembles. Für die Verbreitung der Kunst der Mandolin- und Lautenmusik wird er damit gewiss viel Propaganda machen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Lebenslied verbrannt.

Wetzlar, 20. Okt. Einen furchtbaren Tod erstitt im nahen Holzbauern der 12jährige Schüler Heinrich Scheubing aus Dillenburg. Der Junge stürzte verunfallt infolge eigener Unvorsichtigkeit beim Zweikampfmustern in den brodelnden Kessel und trug dabei 10 entsetzliche Brandwunden davon, daß er unter den ärztlichen Schmerzen nach kurzer Zeit verstarb.

Erbenheim, 20. Okt. Die Kreisbauernschaft des Landkreises Wiesbaden trägt sich mit dem Gedanken, eine Landfrankenschaube zu gründen. Um hierin die Unterlagen zu erhalten, sind die hiesigen Mitglieder gebeten worden, im Laufe dieser Woche der hier befindlichen Geschäftsstelle die Zahl der in ihrem landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeitskräfte nebst dem durchschnittlichen Monatslohn mitzuteilen.

Nordenstadt, 20. Okt. Zu Ehren des neuen Bürgermeisters Chr. Kern wurde am Samstagabend hier ein großer Fackelzug veranstaltet. Am Hause des neuen Ortsvorstehers, wo die beiden Gelanvereine erhebende Gesänge zum Vortrag brachten, wurden Anträge gehalten von dem Kreisvorsitzenden H. Schlichter, der die Glückwünsche der Gemeinde zum Ausdruck brachte, ferner von Schlichtermeister Heinrich Reith, der namens des Gelanvereins „Concordia“, von Lehrer Gebard, der namens des Turnvereins von Schreiner D. Walther, der namens des Arbeitergelanvereins von Landwirt H. Koll, der namens des Radfahrervereins „Wanderlust“ und von Landwirt Wilh. Wint, der namens der Freiwilligen Feuerwehr gratulierte. Abschließend dankte Bürgermeister Kern für die ihm dargebrachten Glückwünsche.

Fo. Bom Main, 20. Okt. Der 80 Jahre alte Schäfer Beckel aus Redershof am Main hat bei der dortigen Weinüberfahrt in dem Fluß den Tod gesucht und gefunden. Nahrungsformen sind der Grund zur Tat.

St. Goar, 20. Okt. Oberhalb der Lorelei geriet ein Gaddelboot, das von Frankfurt kam, in falsches Fahrwasser. Als es über die im Wasser liegenden Felsenbänke der „Sundfrauen“ fuhr, bekam das Boot einen langen Riß und lief augenblicklich voll Wasser. Die Leute riefen laut um Hilfe, sie hatten auch noch viel Geduld bei sich. Zwei St. Goarer Steuerleute, die gerade mit einem Abenanti-Schleppzug vorbeifuhren, machten sich schleunigst einen Kahn los, fuhren nach und retteten die ganze Gesellschaft, denn bei dem reichenden Strom, der dort herrscht, wären Mann, Frau und Gepäck dem Untergang geweiht gewesen.

Langenhain, 20. Okt. Tot aufgefunden wurde kürzlich der Arbeiter Adolf Hofmann von dem benachbarten Wiesbaden. Derlei war an einer hiesigen Drechselmaschine beschäftigt gewesen und wollte sich abends nach seinem Wohnort begeben, als er unterwegs in der Nähe des hiesigen Friedhofs einen Hirnschlag erlitt, der ihm plötzlich den Tod brachte. Als man ihn fand, war er noch nicht lange gestorben. Sein Tod erregt allgemeine Teilnahme, um so mehr, als er erst kurze Zeit verheiratet war.

Krossen, 20. Okt. Am Hebbertsa fanden Spaziergänger einen mit Laub nur wenig zudeckten toten Mann. Die Untersuchung stellte fest, daß der unbekannt Mann hinterwärts erschossen und dann herbeigeführt worden war. Der Mord dürfte vor etwa drei Wochen begangen worden sein, da die Pelze schon ziemlich verwest waren.

Serdorf, 20. Okt. Die der Firma Krupp gehörige Grube „Wollschleib“ die zwei Monate hindurch still gelegen hatte, wurde von einem auswärtigen Unternehmer angekauft und hat den Betrieb wieder aufgenommen. Zahlreiche Bergleute fanden wieder Beschäftigung.

Langerbach, 20. Okt. Zwischen Pauerbach und Melsfeld verlor ein mit Holz beladener Lastauto die Steuerung, kante einen Abhang hinunter, riss ein Brückenbalken ein und stürzte schließlich in das Wasser. Einer der Mitreisenden erlitt leichtere Verletzungen, die übrigen kamen mit dem Schrecken davon.

Weilmünster, 20. Okt. Am 1. November d. J. wird der an der Straße Grävenwiesbach-Weißbura gelegene Haltepunkt Weilmünster-Kurhaus der nur bisher dem Personenverkehr dienende, für den Eil- und Frachtdienstverkehr eröffnet werden. Die Auslieferung von Sprengstoffen ist ausgeschlossen.

Hahnburg, 20. Okt. Der Kälber-Konzern hat hier von der Gemeinde ein größeres Gelände käuflich erworben und stellt zurzeit Bohrversuche nach Quarz an. Einige Versuchsschächte sind bereits angelegt und liefern recht gute Erfolge. Der Betrieb soll zu erweitert werden, daß ca. 50 Arbeiter beschäftigt werden können. Der Kreisausfluß führt hier ein Landjaegerhaus mit zwei Wohnungen ausführen. Das Richtfest fand gestern nach althergebrachter Weise statt, wobei der Landrat in Gegenwart des Kreisausflusses und Vertreters des Kreisrates und der Handwerker eine Ansprache hielt.

Betscheln, 20. Okt. Bei der hiesigen Bürgermeistereiwahl, wo zwei Kandidaten, Landwirt Meh und Karl Ill, sich gegenüberstanden, entschied das Los für den letztgenannten Kandidaten. Ill ist ein Bäckermeister.

Darmstadt, 20. Okt. Am 25. und 26. Oktober feiert der Verein hiesiger Dentisten, E. V., sein Großfest „Fest des Reichsverbandes Deutscher Dentisten E. V.“ im „Hotel Traube“ in Darmstadt sein 25jähriges Bestehen.

Koblenz, 20. Okt. Hier wütete ein großer Brand in dem Öl- und Benzinlager der amerikanischen Gesellschaft American Oilfield Trading Corporation. Zahlreiche Benzinfässer sind explodiert. Der Schaden ist unbeschreiblich groß. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt. Revisionenverfugte sind bisher keine festzustellen.

Kassel, 19. Okt. Von den bei dem Überfall auf die Station in Blankenhain, Kreis Sondershausen, beteiligten drei Verbrechern wurden zwei verurteilte Nacht festgenommen. Dem dritten ist man auf der Spur. Der von den Verbrechern schwer verletzte Eisenbahnarbeiter Hoerning ist inzwischen erstanden, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Sport.

„Im Jubel der Landschaft“. Ein Buch vom Wandern von Adalbert C. v. H. Mit farbiger Titelzeichnung von Elise Wenz-Bietor, 9 Bildtafeln in Doppelendruck und 18 Textabbildungen. Verlag Gerhard Stalling, Abt. Sportverlag, Oldenburg i. O. In einzigartiger Weise durchpflust von tiefer Liebe zur Natur, gesehen mit den Augen eines wirklichen Dichters, ist das Buch geschrieben. Es rauscht in ihm die Wälder und Klänge die Berge und Ströme, leben Menschen mit hellen, klaren Augen und gläubigen Herzen. Kraft und Frische atmet dies Buch. In ihm wird Wandern aus Erlebnis und bestimmend für die Lebensform. Es erreicht mit seinem Inhalt weit über das nur Sportliche hinaus und deutet feste Beziehungen des Menschen zur Landschaft als den Geist der Natur auf. Heimatliebe auf tiefer ethischer Grundlage durchpflust seine Seiten.

Gerichtssaal.

Fo. Militär-Polizeigericht in Wiesbaden. 45 Verurteilungen, darunter allein 13 aus Frankfurt a. M., die im belebten Gebiet mit unvorsichtsmäßigen Papieren angetroffen wurden, erhielten Geldstrafen von 20 bis 50 Goldmark.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. Eine 76jährige Hausbewohnerin hatte der Fuhrmann Johann Ganz in der Drangensstraße fürderlich so mißhandelt, daß die Greisin bewußtlos zusammenbrach. Wegen dieser Tat wurde Ganz vom Amtsgericht in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten genommen. — Einem Nachmittags losgezogen auf den Weiden am Grodener Hof bei Frauenstein haben Enten herum, als die Tagelöhner Joseph Lupp und Christian Weidner aus Dohheim und der Tagelöhner Karl Fritz Leig aus Frauenstein die Tiere haben, fünf davon fingen und ihnen die Hälse umdrehten. Von einem Hofbewohner überfallen, ergriffen sie die Flucht und liehen ihre Beute im Stroh. Wegen Diebstahl erhielten Lupp und Weidner vom Amtsgericht je sechs Wochen Gefängnis, Leig kam mit einer Gefängnisstrafe von einem Monat davon.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Wegen Kupferei verurteilte das Schöffengericht den Schumacher Wilhelm Weiser aus Biedrich und dessen Frau zu je vier Monaten Gefängnis. — 30 Rentner Koblen, die Eigentum des Eisenbahnstus waren, hatten in Oberlahmsteins der Otto Blum und der Tagelöhner Heinrich Rabonte von dort gestohlen. Das Schöffengericht verurteilte Blum, der außerdem noch etwas Weidmehl, auch der Eisenbahn gehörig, gestohlen hatte, zu drei Monaten Gefängnis. Rabonte erhielt vier Monate.

Fo. Milchwirtschaft vor dem Wiesbadener Amtsgericht. Nicht nur entrahmt, sondern auch mit Wasser verfälcht bis zu 30 Proz. war die Milch, die der Landwirt Karl Ott 1r sowie die Landwirtsfrauen Frau Peter Sini, Katharina, geb. Kopp, und Elisabeth Martin, geb. Feder, sämtlich aus Frauenstein, durch den dortigen Milchhändler Philipp Schmidt zum Verkauf nach Wiesbaden hatten bringen lassen. Dem Schmidt war die schlechte Beschaffenheit des so wichtigen und unentbehrlichen Nahrungsmittels aufgefallen und hatte deshalb davon die Polizei in Kenntnis gesetzt. Vor dem Amtsgericht hatten sich die drei wegen falscherhandlung wegen falschen Verkäufens, weil er es unterlassen, die Milch welche ihm schlecht erschien, durch einen Weiser nachprüfen zu verantworten. Ott erhielt einen Monat Gefängnis und 20 Goldmark Geldstrafe, Frau Sini und Frau Martin je drei Wochen und 150 Goldmark, Schmidt 25 Goldmark. Außerdem wurde Publikation des Urteils in der Tagespresse sowie an der schwärzen Gemeindefest in Frauenstein auf die Dauer von zwei Wochen verfügt. In der Urteilsbegründung hob der Vorsitzende hervor, Ott und die beiden Landwirtsfrauen hätten ledialch aus sonderer Geminnucht gehandelt.

Neues aus aller Welt.

25 Kinder bei einer Kinofatastrophe getötet.

Athen, 20. Okt. Heute nachmittag ereignete sich in Athen ein entsetzliches Unglück, dem zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen. Bei einer Kinovorstellung in einem Schauspieltheater geriet durch Unachtsamkeit ein Tischentwurf in Brand. Der sich entwickelnde Brandgeruch verurteilte eine Panik, die durch den Anstich eines Erwachsenen: „Feuer, rettet Euch!“ sich ins Unermeßliche steigerte. Die Kinder verstanden die Ausgänge zu gewinnen. In dem hierbei entstehenden fürchterlichen Gedränge wurden 25 Kinder getötet.

Ein Straßenbahnunfall im Nebel. Im Zentrum Auaaburas stieß ein Straßenbahnwagen mit einem ihm entgegenkommenden Motorwagen bei dichtem Nebel in voller Fahrt zusammen. Schwer verletzt wurde der Wagenführer und ein Hilfsarbeiter ins Krankenhaus geschafft. Mehrere Passagen wurden leichter verletzt.

Der Fall Haarmann ist mit dem 16. Oktober in ein neues Stadium getreten. Die Akten über die gerichtliche Voruntersuchung, etwa 70 Bände, sind der Staatsanwaltschaft zugeführt. Das bemerkenswerte Stück darin ist, wie der „Dannov. Landesdienst“ schreibt, das ärztliche Gutachten des Leiters der Göttinger Irrenanstalt, Geheimrat Schulze, über den Geisteszustand des Sexualmörders. Nach dem Gutachten des Psychiaters der Haarmann sechs Wochen lang in Göttingen beobachtet, dürfte für den Pflanzenmörder der § 51 nicht während ins Gewicht fallen. Die Staatsanwaltschaft arbeitet an der Erhebung der Akten; sie wird sich darüber schlüssig machen, in welchen und in wie viel Fällen die Anklage gegen Haarmann auf Nord erhoben werden soll. Rechtsanwalt Berlowitz-Dannover ist auf Antrag von der Verteidigung Haarmanns befreit worden. Die Offizialverteidigung liegt nunmehr in Händen des Justizrats Hilping Senf-Dannover, der von der zuständigen Strafkammer hierzu bestellt worden ist. Der Sexualmörder ist keineswegs mit seinen Herden zusammengebrochen, er zeigt nach wie vor ein normales Wesen und macht den Eindruck eines Verbrechers, der sein Schicksal kennt.

Gruben-Explosion. Auf dem Ferdinandschacht bei Kattowitz kam es zu einer Explosion. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt, einer getötet.

Der furchtbare vierfache Mord an dem Maurer Mehl und seiner Frau sowie an den zwei jüngeren Kindern in Weiche bei Kufmbach hat nun volle Aufklärung gefunden. Die beiden verhafteten 16 und 18 Jahre alten Söhne haben jetzt in allen Einzelheiten den grauenhaften Mord eingestanden. Sie haben zuerst den Vater ermordet, um sich in den Besitz seines Spargeldes zu setzen, und hierauf die übrigen Familienmitglieder getötet, um die Spuren ihrer Tat zu verwischen.

Eine furchtbare Bluttat trug sich in Bernburg bei Anhalt an. Dort fand der Chauffeur Dörre, als er am Hochzeitstage seiner Schwägerin nach seiner in der Heidestraße gelegenen Wohnung zurückkehrte, seine Frau und sein 29-jähriges Söhnchen in einer großen Blutsache tot vor. Anscheinend hat die Mutter zuerst ihrem Kinde den Hals durchgeschnitten und dann sich selbst durch Aufschneiden der Brust admet getötet. Als Grund zur Tat wird eine plötzliche eistige Umarmung der Frau Dörre angenommen.

Berlobungen im italienischen Königsstabe. Die „Luzbuna“ erzählt, daß die Berichte von der Berlobung des italienischen Kronprinzen Umberto mit der Prinzessin Maria Jose von Belgien und des Herzogs von Brabant mit der Prinzessin Rafaela von Savoyen in Hoffkreisen beliebt werden. Wie verlautet, soll die offizielle Verkündigung am Geburtstag des Königs erfolgen.

Abturs eines Autobus. Dem „Journal“ wird aus Madrid gemeldet, daß ein Autobus bei Granada einen Abhang hinuntergestürzt ist. 10 Personen wurden verwundet. Der Unfall wird auf die heftigen Regenfälle zurückgeführt. Ein ganzer Stadteil von Granada steht unter Wasser.

Son der Bühne ins Leben. Ein unvorhergesehenes Intermezzo ereilt in dieser Woche die Vorstellung einer Saniere in einem Orte beim toskanischen Reichstaden Empoli. Die Vorstellung war abends in vollem Gange, als zwei Karabiner im Saale erschienen, die Bühne besetzten und drei der Künstler verhafteten, nämlich die Brüder Giuliope und Renato Silvestri, sowie den Liebhaber Gino Fantuzzi. Die verhafteten und überraschten Theaterspieler protestierten und setzten aus Verbestrafen, und im Publikum brach ein großer Standaus aus, aber die Hüter des Gesetzes liehen sich nicht beirren, sondern festhalten ruhig die drei Künstler und führten sie nach Empoli. Der Grund in diesem Zwischenfall liegt in einer Anzeige wegen Bühnendiebstahls, die ein Dorfbewohner gegen die Mitglieder der Truppe eingereicht hatte.

Malaria auf einem englischen Dampfer. Der englische Dampfer „Boonah“ hat an der Westküste von Afrika Malaria abgeben, um aus anderen Schiffen eine Ernährung seiner Besatzung vorzunehmen da der Kapitän und die Besatzung von 72 Mann alle schwer an Malaria erkrankt sind, so daß das Schiff zwei Tage hinf- und directionslos auf dem Meere herumtrieb.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

Table with columns for W.T.R. Berlin, 21. Oktober, Drahtliche Auszahlungen für: 17. Oktober 1924 (Gold, Brief) and 20. Oktober 1924 (Gold, Br.). Rows list various countries and currencies like Puenos Aires, Japan, Konstantinopel, London, New-York, Rio de Jan., Holland, Belgien, Norwegen, Dänzig, Finnland, Italien, Belgard, Dänemark, Lissabon, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Schweden, Budapest, Wien.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Tendenz: fest. Der Weitemarkt trat nunmehr wieder in den Vordergrund. Kamentlich das Ausland legte großes Interesse für deutsche Anleihen, besonders für preussische Konbols, an den Tag. Auf dem Indultriemarkt war die Stimmung heute zwar fest, aber im Hinblick auf die Fortdauer der Regierungskrisis beobachtete man doch große Zurückhaltung. Trotzdem waren aber einige Kursbesserungen festzustellen, die allerdings bescheidenen Art sind. Preussische Konbols eröffneten mit 150 Geld, wurden zu diesem Kurs aber ziemlich lebhaft umgeleitet. Auf Berliner Abgaben wurden einige Realisations vorzunehmen, so daß der Kurs bis 1450 fiel, aber bei diesem Stand verblieb. Deutsche Kriegsanleihen wurden anfangs 6.605 gehandelt, später stellte sich schließlich der erste amtliche Kurs auf 6.895. In Auslandsrenten war heute kein Geschäft. Auf dem Indultriemarkt war das Geschäft immer noch unruhig. Der Anlagemarkt war ungerändert, ebenso die anderen Marktsektoren; verkehrte Spezialsektoren aber laum sehr fest, so z. B. Spinnerei Hammar, die in Fortsetzung ihrer Vertheilung wiederum um 1 1/2 Mill. Pros. angesetzt. Sehr fest waren auch Heidelberger Zement, die 2 1/2 Mill.

Dixin

Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch
und von ausgezeichneter
Waschwirkung!

Vertreter:
Rudolf Saas,
Emker Straße 48.

Die Sparkasse der Vereinsbank Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstraße 7**

nimmt von **jedermann** Spareinlagen in jeder Höhe an und **garantiert die Wertbeständigkeit.**

Zeitgemäße tägliche Verzinsung

Ausgabe von Heim-Sparkassenbüchern

Verwahrung von Sparkassenbüchern

— Auf Wunsch geheimes Merkwort —

Einziehung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen.

Zweigstellen } **Dotzheim**, Obergasse Nr. 17
 } **Erbenheim**, Frankfurter Straße Nr. 12b.

Kassenstunden: Vormittags von 8—12 $\frac{1}{2}$ Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr.

F328

Abschließen **Lebensversicherung**
für alte gute **Versicherungs-Gesellschaft**,
geben gleichzeitig Kredite
gegen entsprechende Sicherheit, in Beträgen ab 10000 Gmk.,
zu d. Reichsbankdiskont-Zinssatz v. derzeit **10%**, pro Anno.

„**UNION**“

Handels - Aktien - Gesellschaft F118
FRANKFURT a. M., Bürgerstraße 9-11.



Deutsche Demokratische Partei.

Wir laden unsere Mitglieder zu der **Dienstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr**, im Saale der **Turngesellschaft**, Schwalbacher Straße 8, stattfindenden

Hauptversammlung

ein.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Aussprache über die politische Lage,
2. Kassenbericht,
3. Festsetzung des Mitgliederbeitrags,
4. Vorstandswahl.

F 265a

Der geschäftsführende Ausschuß.

Mignon

Die Edel-Schokolade

Extra • Milch • Bitter Milch-Nuß • Milch-Mokka

MIGNON-SCHOKOLADENWERKE
DAVID SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT HALLE (SAALE)

F118

Ein
gewisser Wohlstand

kann nur durch **Sparen** erreicht werden. Darum benützet fleißig die



Sparkasse der Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe, e. G. m. b. H.

Friedrichstraße 20. Friedrichstraße 20.

F281a

Kohlenhdg. Acker
Frankenstr. 8. Telephon 1657.

Empfehle sämtliche Sorten
Ruhrkohlen

aus erstklassigen Zechen des Ruhrgebiets, sowie

**Bredkoks I, II u. III
prima Anthrazit II**

Marke „Kohlscheid“, sowie

Unionbriketts

prima Buchenscheitholz

Kohlen können jederzeit abgeholt werden.

Eine Partie
Damen-, Kinder- u. Herrenstrümpfe

sowie Handschuhe billig und gut nur bei

Lina Riefer-Buschardt

Kurz-, Weiß- und Wollwaren,
8 Wielandstraße 8.

Möbel

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer sowie Küchen, Einzel-
Möbel, Büfets, Schreibtische kaufen Sie bei lang-
jähriger Garantie billigst.

Anton Maurer, Schreinermeister

Inh. A. Maurer, Dotzheimer Straße 48

Eigene Schreinerei. — Zahlung nach Lebenskonto.

Bankkommandite Oppenheimer & Co.
Marcus Baple & Cie.
Darmstädter u. Nationalbank K. a. R. Filiale Wiesbaden
Deutsche Bank Filiale Wiesbaden
Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden
Dresdner Bank Filiale Wiesbaden
Gebrüder Krier.
Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden
Rheinlandbank Aktiengesellschaft, Bleibich a. Rh.



Für die kalte Jahreszeit!

**Reform- und Schlupfhosen
Hemdosen für Damen und Kinder**

Rheinheffische Industrie-Kartoffeln

schöne gesunde Ware zum Eintellern, stets Waggons am Bahnhof Dohheim, in ganzer Ladung 3.80 Mk. pro Zentner. Zum Detailverkauf an Private unterhalte ein ständiges Lager von 2 Waggons und kann die Ware bei mir in Original angesehen werden.

Heinr. Schumacher, Dohheim
Telephon 4133.

Gesellschaftessen

Festessen für alle Familien-Festlichkeiten
Kalte Buffets für Hausbälle
Versammlungen usw.
sowie einzelne warme und kalte Gänge

liefern

E. Grether Söhne

Stadtküche — Neugasse 24

Geschäftsgründung 1878.

Telephon 148.

Zentralheizungen

P. Schwarz

Coblenz

Wiesbaden

Schützenstr. 42, Fernruf 1340 Kellerstr. 10, Fernruf 3984

Reparaturen und Neuanlagen von Niederdruck-Dampf- und Warmwasserheizungen, Warmwasserbereitungen, Dampfwascherei, Dampfkoch- und Hochdruck-Anlagen, Abwärmeverwertung.

Projekte, Kostenanschläge und Ingenieurbesuche kostenlos!

Filialleiter: **Josef Mauer, Heizungs-Ingenieur**
WIESBADEN, Kellerstraße 10.

Sensations-Preise

Damen-Konfektion!

Wir beweisen den Käufern auch mit unserer heutigen Ankündigung, daß nur ein Einkauf bei uns Ihnen die größten Vorteile bietet!

Mäntel in gutem Flauch, moderne Formen 29.—, 19⁰⁰	Strickjacken, reine Wolle, gar. beste Qualität 16⁰⁰
Mäntel in Velour de laine 59.—, 48.—, 39⁰⁰	Jumpers, reine Wolle 5⁵⁰
Mäntel, woll. Eskimostoffe 35.—, 29⁰⁰	Seidentrikotblusen, moderne Farben, feinste Verarbeitung. 7⁵⁰
Kleider, reinwoll. Cheviot, mit Tressenbesatz 15.—, 12⁵⁰	Abt. Seidenstoffe u. Sammt
Kleider, reinwoll. Gabardine, vollendete Formen 33.—, 25⁰⁰	Wachseide, prima Ware Meter nur 3⁹⁰
Kleider, Seidentrikot, für Tanz 12⁹⁰	Helvetia-Wachseide, feinste Qualität, doppeltbreit, Meter nur 4⁹⁰
Kleider, Wolltrikot, große Auswahl 15⁰⁰	Crepe marocaine, alle Farben Meter nur 4⁹⁰
Strickkleider, feinste Qualität 19⁰⁰	Sammt, Lindener Fabrikat, weit unter Preis Meter nur 8⁵⁰

Unsere Preise zeigen Ihnen den Weg zur Sparsamkeit!

Achten Sie bitte auf unsere Firma! **Seidenspinner** Achten Sie bitte auf unsere Firma!

12 Hämergasse WIESBADEN Hämergasse 12

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!



Wiedersehen!

*Unter Anweisung mit dem Reststoffe käuflich
für 45 Pfg. pro 1/2 Pfund käuflich.*

Der große Verkauf

ab Mittwoch, den 22. Oktober.

Kleider

Kostüme

Mäntel

Kinder-Konfektion

Mäntel 14.⁵⁰
Flausch, gute Ware, helle und dunkle Farben 18.50,

Mäntel 24.⁵⁰
Flausch, besonders gute Qualität, in schöner Ausführung, 52.—, 29.50,

Mäntel 36.—
Velour de laine, neueste Fassons, in allen mod. Farben, 55.—, 48.—, 45.—,

Mäntel 39.—
Velour de laine, mit Pelzbesatz, fesche Macharten . . . 68.—, 55.—, 42.—,

Mäntel 36.—
Tuch, gedieg. vorteilh. Form., m. Tressengarnit., a. f. stärk. Dam., 55.—, 48.—,

Tailen-Kleider mar. Cheviot
mit reicher Tressengarnierung, teilweise Stickerei . . . 16.50, 14.50, **10.**⁵⁰

Tailen-Kleider Gabardine
flotte jugendliche Form, geschmackvolle Verarbeitung 39.—, 29.—, **19.**⁵⁰

Tailen-Kleider Schotten und Streifen
mod. Ausföhr., mit Bubikragen, verschied. Stoffarten 36.—, 29.50, **24.**⁵⁰

Seiden-Trikot-Kleider
schöne Farben und Formen 39.—, 29.50, 19.50, **14.**⁵⁰

Kostüme Donegal-Stoffe
besonders preiswert 29.50, 19.50, **14.**⁵⁰

Kostüme Gabardine
neueste Ausführung, mit Tressen und Biesen 68.—, 55.—, **48.**—

Kostüme Velour de laine
gute Qualität, moderne gerade Formen 85.—, **72.**—

Röcke Velour de laine
fesche Streifen 13.50, 15.50, **12.**⁵⁰

Röcke Velour de laine
elegante Schotten 26.50, 24.50, **19.**⁵⁰

Röcke Cheviot
marine und schwarz 9.—, **3.**⁷⁵

Röcke Gabardine und Rips
moderne elegante Machart 36.—, 28.—, 21.—, **15.**—

Jumper Seidentrikot
in vielen Farben u. Fassons, auch mit langen Aermeln . . . 7.90, 5.90, **4.**⁹⁵

Jumper Seidentrikot
gute schwere Ware 16.50, 13.50, 11.50, **9.**⁵⁰

Blusen Hemdform
in Baumwoll-Flanell 5.00, **3.**⁷⁵

Blusen Hemdform
in reinwoil. Flanell, schöne moderne Streifen 22.50, **14.**⁷⁵

Blusen Kasakform
guter uni Flanell, mit andersfarbigen Kragen **14.**⁵⁰

Kinder-Kleider, moderne Schotten,
Gr. 45—55 4.50

Kinder-Kleider, Cheviot,
reine Wolle, mit farbiger Tressengarnierung,
Gr. 50—100 von 6.50 bis 15.—

Kinder-Kleider, Kieler Fasson, in guten
marino Cheviot, Gr. 60—100, v. 22.50 b. 35.—

Kinder-Mäntel, Flausch, in hell u. dunkl.
Farben, Gr. 60—100 . . . von 9.50 bis 19.—

Kinder-Mäntel, Flausch, prima Qualität,
in mod. Formen, auch teilweise mit Schal,
Gr. 60—100 von 15.— bis 35.—

Kinder-Mäntel, Velour de laine, flott, neu
Machart, Gr. 60—100, von 28.— bis 55.—

Backfisch-Mäntel, Flausch, uni und
gemustert 26.—, 30.—, 35.—

Backfisch-Mäntel, Velour de laine, eleg.
fesche Verarbeitung, 58.—, 65.—, 80.—

Damen- u. Herren-Westen 13.⁵⁰
nur gute Qualitäten, 21.—, 19.75, 15.—,

Damen-Strickkostüme 35.—
moderne Formen 58.—, 48.—,

Ueberzieh-Jäckchen 8.⁷⁵
in vielen Farben 10.50,

Kinder-Westen 5.⁷⁵
hübsche Farben 3.75, 7.—,

Kinder-Garnituren 1.⁷⁵
mit Schal und Mütze 5.25, 3.75,

Kinder-Sweater 5.— an.
reine Wolle von

Blumenthal

Das heutige Bulgarien.

(Von einem Sonderberichterstatter.)

Sofia, Oktober 1924.

Univeritätsprofessor Dr. Zantow, ein Mann, der fließend Deutsch spricht und gern an seine Studienjahre in Deutschland zurückdenkt, hat nun reichlich 1/2 Jahr die Leitung der Staatsgeschäfte in Bulgarien in der Hand. Trotzdem kann man nicht sagen, daß seine Regierung parlamentarisch gesichert sei. Er verlor zwar aus der Zerstückelung des bulgarischen Parteiwesens herauszukommen, indem er einen demokratisch-liberalen Block bilden wollte; aber das mißlang, da sich die eine Hälfte der Demokraten unter Malinow außerhalb dieses Blocks hielt und in der Opposition steht.

Die Methoden der Zantow'schen Regierung sind nicht rein parlamentarisch-demokratisch. Sie errang die Gewalt durch einen Staatsstreich, der dem Führer der vorherigen Regierung, dem Leiter der Bauernpartei, Stambulinski, den Kopf kostete. Heute noch ist die Agrarpartei und sind ebenso die Kommunisten, die mit den Agrariern vielfach zusammengehen, in ihrer Bewegungsfreiheit abgemittelt. Führer sind in fast, andere geflohen, Zeitungen verboten, die ganze kommunistische Partei befindet sich im Exil. Ein Teil der bürgerlichen Opposition hält dies Verfahren für falsch und unter normalen Verhältnissen ist es gewiß auf die Dauer ganz unmöglich. Fragt sich nur, ob solche Verhältnisse bestehen.

Bulgarien leidet schwer unter den Nachwirkungen des Krieges. Die mazedonische Frage laitet auf dem Land. Sie ist außenpolitisch wie innenpolitisch das entscheidende Problem. Außenpolitisch, da ein wirklicher Friede am Balkan nicht eintreten kann, so lange diese Frage nicht gelöst ist, daß alle drei Beteiligten, Südslawien, Bulgarien und Mazedonien selbst, mit der Lösung zufrieden sind. Und das dürfte sehr schwer halten. Es ist vielleicht das komplizierteste Problem des Völkerrechts, das sich hier darbietet. Um so mehr, als es sich um leise Übergänge handelt, derart, daß eine Sprachgrenze kaum zu ziehen sein dürfte. Man muß sich immer vergegenwärtigen, daß selbst zwischen Bulgaren und Serben die sprachlichen Unterschiede gering sind. Sie verstehen sich gegenseitig leidlich; sicher besser als schlesischer und oberdeutscher Dialekt. Die Verwandtschaft ist so groß, daß Stambulinski darauf den Versuch auf-

baute, die ganze Frage so zu lösen, daß sie mit einer, wenn auch nur leihen Bereinigung der beiden Staaten ende. Vom rationalistischen Standpunkt war das sicher das richtige. Aber die Politik der Völker ist wie die Handlungen der einzelnen Menschen nicht nur vom Verstande bestimmt, sondern auch von den Leidenschaften. Daran wesentlich mag Stambulinski geheitert sein.

Die Regierung Zantow wurde bei Aternahme der Gewalt getragen von dem Vertrauen und der Zustimmung der Mazedonier, d. h. der illegalen und geheimen, dabei öffentlich bekannten und sehr einflussreichen Organisation der Mazedonier, die in Bulgarien besteht und durch die vielen Flüchtlinge aus Mazedonien immer neuen Zuwachs an radikal gekennnten Elementen erhält. Trotz dieser Verbindung war sich der Ministerpräsident Zantow genau bewußt, daß er als Leiter des Staates die Politik des Komitees nicht machen könnte und dürfte. Das wäre Katastrophenpolitik im Stille der Deutschösterreichischen gewesen. Sein positives Programm in bezug auf die mazedonische Frage besteht darin, daß er für das vielgeplante Land eine Autonomie innerhalb des südslawischen Staates erstrebt; also eine Lösung der Minderheitenfrage mit Mitteln, die legal und durch die bisherige Haltung des Völkerbundes sanktioniert sind. Dabei hat er es verstanden, auf die Mazedonier selbst maßgebend einzuwirken, wenigstens auf eine ihrer Gruppen, denn auch sie teilen sich in Gemäßigte und Radikale. Bei der bisherigen Lage in Mazedonien war das besonders schwierig. Denn die Zustände dort waren bis vor kurzem durch die südslawische, streng zentralistische, fast faschistische Politik des alten Vorkrieges bestimmt. Es ist anzunehmen, daß die Politik des südslawischen Ministeriums Davidowitch, die dem Zentralismus abhold und einem gewissen Autonomismus zugetan ist, auch dem Ministerium Zantow die Arbeit erleichtern wird.

Das würde ohne Zweifel auf die Gefühle, die man in Belgrad gegenüber dem Nachbarn hat, wiederum günstig zurückwirken. Man ist in Belgrad gegen Bulgarien von beträchtlichem Mißtrauen befeht; den 4 Millionen Bulgaren stehen 12 Millionen Einwohner im Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen gegenüber, und nicht nur militärisch, sondern auch finanziell und wirtschaftlich ist der SSS-Staat entschieden überlegen. Er könnte sich also sehr wohl zu einer ruhigen Betrachtung der Verhältnisse erheben, wie es denn auch den Anschein hat, als lehnen sich derartige Gedanken in maßgebenden Kreisen der Belgrader Regierung allgemach durch.

Wenn man die Dinge rein vom Standpunkt der Vernunft betrachtet, gibt es ja auch für Bulgarien Wichtigeres als die mazedonische Frage. Das ihm im Friedensvertrag leide direkte Verbindung zum Mitteländischen Meere abgebrochen worden ist, erscheint auf die Dauer unhaltbar. Der Export, besonders aus dem südlichen Gebiete, des vorzüglichen Tabaks wird dadurch beträchtlich abgemittelt. Und das ist sehr wesentlich, denn die wirtschaftlichen Verhältnisse liegen auch in Bulgarien, trotz guter Grundbedingungen, nicht restlos erfreulich. Die Tabaklager in Vratschepel sind überfüllt und werden es noch mehr sein, wenn erst die neue, gute Ernte eingebracht ist. Der Tabak ist aber neben dem Kokenöl die Ausfuhrware, die am meisten Bargeld in größeren Beträgen ins Land bringt.

Bulgarien ist an sich ein ungemein fruchtbares Land. Aber der Anbau ist noch arg zurück, da der Kleinbauer teilweise kein Kapital hat, teilweise das Kapital nicht zur rationelleren Umbildung seiner Betriebe nutzt. Der Holzpflug kommt noch vor und wenn man aus dem langsam dahinfahrenden Juge auf die Felder hinausfährt, auf denen eben die Verbilligung einsetzt, konnte man an Ackererät die letzten Dinge gewahren. Ein großes Brett mit Nägeln darin erlebte die Tage; der Bauer steht darauf, um es zu beidrehen.

Dem Lande wäre aufs herzlichste eine Stabilisierung seiner Politik zu wünschen, weil sie die Voraussetzung dafür ist, an eine großzügige Entwicklung seiner Wirtschaft zu gehen. Sie ist möglich, denn neben dem guten Boden sind auch Mineralien reichlich vorhanden; die Bevölkerung ist fleißig und ungemein genügsam, kinderreich, dabei in manchem ziemlich weit fortgeschritten. Die Zahl der Analphabeten ist gering, wesentlich unter dem Prozentfuß Österreichs oder gar Südbahns. Nur fehlt es an Kapital, sowohl der Landwirtschaft wie dem Handel und der in ersten Anfängen stehenden Industrie.

Deutschland wird auch auf diese Dinge kein Augenmerk haben müssen, und das um so mehr, als die Bevölkerung Bulgariens, insbesondere die führenden Kreise, wie man wohl sagen kann ohne Unterchied der Partei, dem deutschen Volke mit edler und ehrlicher Sympathie gegenübersteht. Wir können diese Gefühle nur erwidern; ein Volk von so ernstem Streben verdient sie gewiß. Und wenn Bulgarien uns über den Krieg und das brüderliche Kriegsende hinaus die Treue bewahrt hat, so wird es an uns nicht fehlen!

Wer auf Qualität sieht, kauft



MAGGI^s

Fleischbrüh-Würfel

Sie sind unerreich in Güte und Wohlgeschmack.

In allen käuflichen einschlägigen Geschäften erhältlich!

„MAGGI's gute, sparsame Küche“.



Nur so verpackt!



Schwan im Blauband

frisch gekirnt



Für starke Damen! Billige Hüftgürtel

nur einige Tagel
Der so beliebt gewordene
Hüftgürtel
grauer Körper mit Gummilieder
statt 9.50 nur 8 Mk.
Nur während des Umbaus.
Korsothaus „ROBITA“,
nur Langgasse 25.

Vorrätig von Taille 78-104.

Verblüffend billige Schuhwaren!!

- Damen-Samt-Halbschuh schwarz Mk. 6⁵⁰
- Damen-Schiebe-Spangenschuh schwarz Mk. 6⁷⁵
- Damen-2-Spangenschuh schwarz Mk. 6⁹⁰
- Knaben-Stiefel schwarz Mk. 8⁷⁵
- Herren-Stiefel schwarz Mk. 8⁹⁰

Außerdem große Auswahl in eleganten Leackschuhen zu staunend billigen Preisen.

Schuh-Levi Wiesbaden

Edke Faulbrunnenstraße, Schwalbacher Straße.

Gelegenheitskäufe in Perser und Deutschen TEPPICHEN!

Deutsche Smyrna 2x3, Mk. 58.— / Bettvorlagen Mk. 8.50 / Brücken Ottomanendecken / Wanddekorationen, alles in prachtvollen Mustern sowie kunstgewerbliche Gegenstände zu billigsten Preisen abzugeben.

Merkur, Kleine Burgstraße 6.

Badhaus „Zwei Böde“ Säfergasse 12. Badezellen mit Chaiselanges, Vorzähl. geeignet zur Kur für Einheimische. 1227

Weißkraut geschnitten 4.50 | per Ztr. im Kopf 3.50 | Hohmann, Sedanstr. 3.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe meiner deutschen Teppiche (vorrätig alle Größen), Verbindungstücke, Bettvorlagen, Diwandeden, Wandbeh. u. Tischdecken.

20% Rabatt

gewährt ich auf alle angeführten Waren trotz der sehr billigen ausgesetzten Preise.

Teppichhandlg. „Union“

19 Schwalbacher Straße 19. Große Auswahl in Perser Teppichen und Verbindungstücken.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Schuhbranche!

Verkäuferrinnen u. Verkäufer, nur tücht. Kräfte, die längere Zeit in der Branche tätig waren, per sofort gesucht.

Emanuel G. m. b. H., Schützenhofstr. 3.

Wir suchen per sofort

ig. Verkäuferin

und Lehrmädchen. Schuhhaus R. Ulrichs, Schützenhofstr. 3.

Botte Mätzl-Schreiber.

(Mercedes) für einige Nachm.-Std. in der Woche gel. Off. N. 148 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Junge Mädchen

mit Figur 44 zum Anprobieren und für die Warenabnahme gesucht.

Fabrik: Sonnenberg, Wiesbadener Straße 102.

Minerale Arbeiterin 14-16 Jahre alt, gesucht.

Schirmer, Rheinauer Straße 10.

Es ist eine talentvolle Mädchen Gelegenheit an eigenen Sachen zu lernen.

W. Klein, Kaufbrunnstraße 9/2.

Sonne Frau oder Mädchen vorm. drei Stunden zum Milchtransport, gesucht. Schwabstr. 12, Part. 1.

Hauspersonal

Suche zu m. 8jähr. Töcht. nebst Fräulein für nachm. von 2-6 Uhr.

Kaufmann, Sanatorium Dr. Schick, Selbändisches Mädchen

zur Führung des Haush. einer alt. Dame gesucht. Näheres S. Koler, Bartstr. 7.

Tüchtige jüngere Köchin

geht auf 1. Novbr. gesucht. Lohn 30 Mk. Borz. stellen mit Zewaer, bei Frau Ida Siederer, Wolfmühlstraße 49.

Mädchen

Das feinebürgerlich Kochen kann

u. an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, bei hoh. Lohn in gute Dauerstelle für sofort oder später gesucht. Nur mit besten Zeugnissen sich zu melden. Offerten u. N. 149 an den Tagbl.-Verl.

Hausmädchen

geht auf 1. November ein selb. tüchtiges Mädchen

nicht über 18 Jahre, für Hausarbeit. Gute Borz. u. Gehalt. angekl. Off. u. N. 148 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen

Perfektes Hausmädchen

sehr bewandert im Nähen bügeln u. Servieren, sofort oder später gesucht. Näh. im Tagbl.-Bl. Nr.

Mädchen

das zu Hause schlafen kann, für ruh. kleinen herrschaftl. Haush. gel. Schreiber, S. 3, F. 31

Jung. Mädchen

Gesucht tücht. erfahrene Mädchen oder Frau täglich von 8-4 Uhr, Juliusstraße 2, Ede Bierhändler Straße.

Wännliche Personen

Kaufmännisches Personal

Unentgeltliche Stellenvermittlung

für gelernte u. ungelern. Arbeiter, männl. u. weibl.

Hotelpersonal männlich und weiblich

Kaufm. Angestellte männlich und weiblich

Krankpflegepersonal männlich und weiblich

Hauspersonal Frauen

Höhere Berufsarten u. Lehrlinge

Gedienstet von 8-12 u. 3-5 Uhr, Telefon Nr. 573-575, u. 595.

Städt. Arbeitsamt Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Straße.

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstr. 9, 1

Fernspr. 6185. F 377a

Gewandte Verkäufer(innen)

für erstklass. Spielend verkauft. Haushalt. Artikel bei hoh. Verdienst

gesucht. Offerten unter N. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Reisende

(auch Damen) von Leistungen. Tücht. Haus zum Besuch der Privat- und Geschäftswelt. Provis. sofort gesucht. Es wollen sich nur Herren u. Damen melden, die schon Privat. beuchten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nr.

Reisenden

der an intensiv. Arb. gewöhnt ist u. langjähr. erf. Tücht. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsantr. u. N. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Reisende

(auch Damen) zum Betrieb eines echten Tee-Tees in Original-Verpackung. Marke geestl. geschützt, sofort gel. gegen hohe Provision. Näheres Friedrichstr. 17/3.

Lehrling

per sof. gesucht. „Adona“, Rheinbahnstraße 4.

Gewerbliches Personal

Für Herrschaftswagen u. unverf. tücht.erer tüchtl.

Fahrer

m. erstklass. Referenzen gesucht. Leicht. Hausarbeit müssen über. werden. Off. mit Tätigkeitsber. u. Lohnford. unter N. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Kassierer

im Umgang mit d. Publikum an Selbstständigkeit gewöhnt, sucht post. Stell. Offerten unter N. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige bekannte Zigarettenfabrik sucht tüchtige Vertreter für mittlere und kleine Plätze. Offerten unter F. S. U. 403, an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. F118

1. Verkäuferin

branchenfundig in Kurzwaren, sucht per 1. Dez. Stellung. Offerten unter N. 150 an den Tagbl.-Bl.

Verkäuferin

erf. in Schuh- und Kurzwarenbr., sowie Kontorarbeiten, sucht Stellung per sofort. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter N. 149 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein

sucht Stell. Branche gleich. Off. u. N. 152 Tagbl.-Bl.

Fräulein

läng. Jahre in pharmazeutischem Betriebe tätig gew. i. Boiten irgendw. Art. Off. S. 153 Tagbl.-Bl.

Näherin

erf. in Kinderpfl. u. sonst. Arb. sucht Stelle, am 1. u. Kindern u. ehnl. Post. Köchlinstraße 7, D.

Blumenbinderin

sucht Stell. ev. Ausbille. Off. u. N. 152 Tagbl.-Bl.

Besseres Fräulein

in Haushalt, Nähen bewandert, sucht Stelle als Stütze tagsüber in klein. guten Haushalt. Offert. u. N. 145 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

im Haush. bew. i. Stelle als Stütze in ruh. feiner. Hause, auch auswärt. Off. u. N. 153 Tagbl.-Bl.

Fräulein

27 J. perf. in Küche und Hausarbeit, i. Stelle in einem ruh. Haushalt als Alleinmädchen. Offerten u. N. 151 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein

katb. 25 J. alt, kinderlieb, das gut nähen und bügeln kann, sucht Stelle an Kindern od. als Stütze. Geh. Zulohr. unter N. 342 an den Tagbl.-Bl. erbet.

Fräulein

sucht tagsüber in kl. Haushalt Stelle. Offerten unter N. 152 an den Tagbl.-Bl.

Welt. Mädchen

selbständ. in Küche und Hausarb. sucht bald Stell. Off. u. N. 149 Tagbl.-Bl.

Zwei 20jähr. Mädchen

w. kochen kann, Stellung gesucht in ruh. Hause. Offerten an Fr. Albert, Zinkenstraße 27, 1.

Hotelfretär

von Saison zurück, firm in allen Sparten des Hotelw. sucht St. als Sekretär, Buchh. Kassier (mit Kautions), Tadellose Zeugnisse, Referenz. Gef. Ang. u. N. 150 Tagbl.-Bl.

Suche

Post. gleich welcher Art. Ich biete: Gesellschaftl. gew. Auftreten. Kaufmännisch u. banktechnisch perfekt, im Motoristport. fähig. Beste Zeugnisse. Gef. Offerten unter N. 152 an den Tagbl.-Bl.

Suche

Post. gleich welcher Art. Ich biete: Gesellschaftl. gew. Auftreten. Kaufmännisch u. banktechnisch perfekt, im Motoristport. fähig. Beste Zeugnisse. Gef. Offerten unter N. 152 an den Tagbl.-Bl.

Lüchtige stenotypistin

mit Kenntnissen der französischen und englischen Korrespondenz, per 1. November gesucht. Nur schriftliche Offerten an

Nero-Werke, Schreibfedern-Fabrik

Frankfurter Straße 85.

Für unsere Abteilungen

Kurzwaren Damen-Konfektion F118 Manufakturwaren

suchen wir zum sofortigen Eintritt

branchel. Verkäuferinnen

Offerten mit Bild u. Zeugnisabschr. erbeten.

Geschwister Mayer, Landau (Pfalz).

Verkäuferin

nur erste branchenfundige Kraft, gesucht.

E. Ullmann, Damenmoden Ede Kassauer Hof.

Perfekte Jackenarbeiterin

für unser Aenderungs-Atelier per sofort gesucht.

S. BLUMENTHAL & Co.

Zum sofortigen Eintritt gesucht mehrere jüngere

Zuarbeiterinnen

ein ehrlicher junger Hausdiener.

Wiesbadener Steppdeckenfabrik Schmuck & Co., Kom.-Ges., Marktplatz 7.

PUTZ.

2 erste Arbeiterinnen, 20 tücht. jüngere und ältere Zuarbeiterinnen bei hohem Gehalt sofort oder später gesucht.

Köhr & Co., G. m. b. H. Langgasse 7.

Reklame-Verlag

sucht Akquisiteure

Offerten unter B. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Strickerinnen mit mehrjähriger Tätigkeit, ebenso tücht. erfahrene Maschinen-Näherin (Interlock), welche gleichseitig Zuschneiden übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Borzustellen zwischen 7 und 9 Uhr abends. Karl Hartmann, Rüdesheimer Straße 30.

Sattler- u. Polsterwaren-Großhandlung sucht tüchtigen Verkäufer(in) und Lageristen vorwiegend für die Möbelstoffabteilung F118 evtl. Dauerposten zum mögl. sofort. Eintritt. Angebote mit Lichtbild u. Gehaltsanspruch n. unter F. M. 886 an Rudolf Mosse, Mannheim

Haupt-Agentur Angesehener Versicherungs-Konzern, der Feuer-, Auto-, Lebens-, Haftpflicht-Versicherung usw. betreibt, hat die Haupt-Agentur für Wiesbaden und Umgebung zu vergeben. Offerten unter E. 149 Tagbl.-Verlag.

Klub erster Kreise Hausverwalter-Ghepaar. Der Mann hat die Bedienung der Klubaäfte zu übernehmen, während die Frau perfekte Köchin sein muß. Gewährt wird außer vollbesetzter monatlicher fester Vergütung freie Wohnung, Licht und Heizung. Off. von nur durchaus soliden nüchternen Leuten, die allerbeste langjährige Empfehlungen beifügen können, unter D. 152 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Bertreter für erstklassige Kleinartikel, überall verkäuflich, gesucht. In Kolonialwarengesch. eingef. Herren benorragt. Offerten unter J. 148 an den Tagblatt-Verlag.

Jung. Mann 20. Lebensjahr, Sohn achtbarer Eltern, 3 1/2 Jahr kaufm. Lehrzeit, 1 Jahr auf der Düsseldorf. Reichsbank tätig, sucht Stellung gleich welcher Art, am liebsten als Verkäufer eines großen Konfektionshauses. Angeb. u. N. 150 a. d. Tagbl.-Verl.

Bermietungen Wohnungen ohne Zimmer-Angabe. Ad. Weis v. Wohnung, 3im., möbl., leer. Mauth, Langgasse 28, 2. 8 Zimmer.

2-3 gewerbliche Räume Part. sofort abzugeben. Offerten unter D. 152 an den Tagbl.-Verlag. Möbl. Zimmer. Mani. r. Berderstraße 11, 2 l., aut möbl. 3im. an berufstät. Herrn od. Dame zu verm. Morisstraße 11, 1. aut möbl. 3im., m. Pen. -

Herrsch. 8-Zimmer-Wohnung Hochpart. mit reichl. Zub. Kurpark. Friedensmiete Mk. 5100.-. Heizung extra, sofort besiehb. Parkstr. 26. Baden u. Geschäftsräume.

Nähe Kurhaus schön möbl. Zimmer, mit Zentralheiz., elektr. u. Bad zu vermieten. Abensstraße 6. Gut möbl. 3im., 1 Bett. an v. Adelsheimstr. 11, 1. Schön möbl. Zimmer an berufstät. Herrn zu verm. Adelsheimstraße 66, 1. Et. Betab. möbl. Mani. elektr. Licht, separat zu vermieten. Adlerstraße 71 1

Baden mit 2 Nebenräumen (43 qm), evtl. als 3 Büro-Räume zu benutz. Nähe Hauptbahnhof Mainz a. Abstand sofort abzugeben. Näheres Bis. Mainz Kellerstraße 7. Schön. Baden. Nähe Kochbrunnen, mit 4 Ertern sofort gegen Abstand zu verm. Ferner Baden mit Nebenräumen geg. klein. Abstand abzug. Immo. - B. „Laurus“, Goethestraße 7. Tel. 2510.

Bornhemes in Mädchen w. in feinem Hause als Pensionärin aufa. Adolfsallee 1. Et. Off. u. N. 149 Tagbl.-Verl. 1-2 elegant möbl. 3im. sofort zu verm. Adolfsallee 1. Etage. Offert. u. N. 149 Tagbl.-Verlag. Gut möbliertes Zimmer bis 1. November zu verm. Bismarckring 12 3 r. Möbl. Zimmer an verm. Bücherstraße 4, 3.

Kleiderstoffe

Seit Jahrzehnten be-
kannt als die
besten Stoffe
in größter Auswahl.

F. Bacharach

Webergasse 4.

K196

Gut m. 3im., 1-2 B.
frei, Pension, Teleph.
Dohheimer Str. 31. 1.

1-2 gut möbl. Zimmer
in gutem Hause zu verm.
Nah Prana-Abt-Str. 6. 1

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
per sofort zu vermieten
Goethestraße 15. Bart.

Zwei möbl. Zimmer
(einst. mit Kochgelegenh.)
zu verm. Nah. Kaiser-
Friedrich-Ring 10. 1

Gut möbl. großes Wohn- u. Schlafzimmer, Tel.
an best. Herrn zu verm.
Moritzstraße 45. 2 St.

Winterpension
(1. Kurtaae).
eleg. Zimmer, reichhaltige
ausgeschiedene Verpfleg.
Billigste Preisberechn.

H. Ebers.
Rissa Roullestraße 1.

Ein oder zwei möblierte
separate Zimmer, Nähe
Kochbrunnen, zu verm.
Querstraße 1. 1 St.

Sp. 3im. abson. Michel
Schierl Str. 2. R. 1. 1

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer,
sehr gemütlich, an holiden
Herrn zu verm. Schier-
lainer Straße 4. B. 1 St.

Sehr schönes Zimmer
möbl., an solld. Herrn od.
berufstät. Dame in sehr
gutem Hause zu verm.
Schwalbacher Str. 7. 1.
Nah. Rheinstraße.

1 schön möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu
verm. Seerodenstr. 25. 1.

1-2 gut möbl. Zim., evtl.
mit Kochgelegenheit, zu
verm. Mehlendstr. 23. 2

3 od. 4 möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Pers., mit
Pension, auf ländl. oder
fürs. Zeit, im Terrain
am Wald, bei Privat
zu verm. Nr. 4-450.
Off. u. E. 140 Taabl.-Verlag.

Möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
in herrschaftl. Haus
Nah. Bahnhof, an ruh.
solld. Herrn, am 1. Be-
amten, zu verm. Off. u.
E. 151 Taabl.-Verlag.

1-2 große sonn. Zimmer
möbl. od. unmöbl., evtl.
mit Kochgelegenheit, in
sehr guter Lage, sofort zu
verm. Besichtigung nach-
mittags 1-7 Uhr. Off. u.
E. 152 Taabl.-Verlag.

2 gut möblierte Zimmer
in nächster Umgegend
Höhenlage, mit od. ohne
Kochgelegenheit zu verm.
Off. u. E. 140 Taabl.-Verlag.

Sehr schöne, blank, re.
Ed. 1. 3im., an sol. Pers.
zu verm. Nollstein Str. 11.

Keller, Remisen, Stall, re.

2 Kellerräume
in der Seerodenstr. für
Werkst. u. Lagerräume
geeignet, sofort zu verm.
Off. u. E. 149 Taabl.-Verlag.

Mietgesuche

Wohnungen, leer, möbl., f.
Rauthe, Langg. 28.

Untermieter!
Kinderl. ruh. Ehepaar
sucht 1-2 unmöbl. Zim.
mit Küchenben. oder ähnl.
in ruhigem Hause. Offert.
unter E. 153 an den
Taabl.-Verlag.

Abgeschl. 3. Zim. Wohn.
im Stad. möbl. mit Bad.
per sol. v. rül. Familie
(1 Tochter) gesucht. Beim
Wohnungsamt nordrhein.
vermerkt. Angebote unter
E. 127 an den Taabl.-Verlag.

Dauermieter!
Ja. Herr sucht 1 od.
2 gut möbl. Zimmer
in gutem Hause auf
Kau. zu mieten
Lang. 6. 133 Taabl.-Verlag.

Edentl. laub. Arb. sucht
einst. möbl. Zim. Off.
u. E. 149 Taabl.-Verlag.

Eden möbl. Zimmer
in separater Eingang, in
zentraler Lage, von Ja.
Kaufmann zu mieten
gesucht.

Angebote unter E. 148
an den Taabl.-Verlag.

6. möbl. Zim.
leer, od. ungest., per sol.
gesucht. Offerten unter
E. 153 an den Taabl.-
Verlag.

1-2 Zimmer
mit Küchenben. u. pos.
Balken für Mittagstisch.
Lage nur Rheinstr. bis
Lanusstraße. Offert. u.
E. 148 an den Taabl.-Verlag.

2. heizb. Mansarde
gesucht von alleinst. Frau.
Offerten unter E. 152 an
den Taabl.-Verlag.

Sehr große Mansarde
zum Einst. von Möbeln
sofort gesucht. Anerbiet.
mit Preisangabe unter
E. 148 an den Taabl.-Verlag.

1-2 Zimmer
im Zentrum der Stadt
leer oder möbl., gesucht.
Off. u. E. 148 Taabl.-Verlag.

Kleiner Laden
mit großem hellen Raum
zwecks Einrichtung einer
Küchenerlei mit Bela-
garen - Verkauf, gesucht.
Off. mit Preis (kein
Bhandelspreis) u. E. 995
an den Taabl.-Verlag.

Laden
in zentraler Lage, f.
Damenmoden - Gesch.
zu mieten gesucht.
Offerten u. E. 149 an
den Taabl.-Verlag.

2 leere Räume
für Bureauzwecke
Nah. Rheinstraße, Ring
oder Bahnhof.
per sofort zu mieten gef.
Offerten mit Preisangabe
u. E. 143 Taabl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Große 1-3im. Wohn.
gegen 1 gleich große od.
2-Zimmer-Wohnung zu
tauschen gesucht. Off. u.
E. 137 an den Taabl.-Verlag.

Tausch m. 2 Zim. Küche
u. Zubeh. Blücherstraße
gegen 1 Zimmer u. Zubeh.
Lagerbes. zu erfragen im
Taabl.-Verlag. Nr.

Große 3-Zimmer-Wohn.
gegen 11. 4-Zim. Wohn.
loft od. ipat. zu tausch.
Off. u. E. 149 Taabl.-Verlag.

Wohnungstausch.
Angeboten wird in
Frankfurt a. M.
3-Zimmer-Wohnung.
Gesucht wird in Wies-
baden 2-3-Zimmer-
Wohnung. Offerten unter
E. 878 an Taabl.-Verlag.
Biete

5-Zimmer-Wohn.
1. Et. in s. Lage. Nähe
Kochbr., gegen sonnige 4-
3-Zim. im Kurviertel
oder Nähe. Ausf. Offert.
u. E. 151 Taabl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Gesucht wird: Sonn. 6-
bis 7-Zim. Wohn., 1. Stad.
Gehoten wird: Schöne 4-
3-Zim. Wohn. mit reichlichem
Zubeh. Nähe Rinalische
1. Stad. Fr. Nr. 1000 Nr.
Off. u. E. 148 Taabl.-Verlag.

6-8-Zimmer-Wohn.
Lanusstraße, zu tauschen
gesucht gegen eine 4-Zim.-
Wohn., Dohheimer Str.
Rismarckstr. od. Weidend.
Off. u. E. 147 Taabl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Ja. heizb. Mann sucht
Hst. vorläuf. mit 1000 Gm.
täglich an einem Untern.
zu beteiligen. Offert. u.
E. 148 an den Taabl.-Verlag.

Wohnte mit mir
800-1000 Mk.
an pers. Unternehmen be-
teiligen od. auch dasselbe
ka. an a. 3. verf. Off. u.
E. 149 an den Taabl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Gelegenheit!
Mod. pracht. schuldenf. Ent-
families-Billa
Diele, 6 Z. Küche, Bad
u. Zub. sehr gr. Obst-
Abreise halber billig mit
Teilsabl. zu verk. Agent.
verbeten. Off. u. E. 151
an den Taabl.-Verlag.

Zentrum!
Haus, mit Autogarage
u. Werkstatt, Bureau u.
Zubeh., zu verk. Offert.
u. E. 151 Taabl.-Verlag.

Haus
für jedes Geschäft geeig-
net in Laub. in bester Ge-
schäfts-lage gelegen, zu ver-
kauf. im Taabl.-Verlag. Nr.

Immobilien zu vertauschen

Billentausch.
Wer tauscht beschla-
nhamkrete Billa i. Wies-
baden gegen eine eben-
solche n. Bad Reichenhall.
Oberbarn? Offerten u.
E. 341 an den Taabl.-Verlag.

Auszuleihen
8-10000 G.-Mk.
ges. Monatszinsen u. nur
la. Sicherheit. Wertpap.
oder Bauzustand. Offerten
unter E. 153 an den
Taabl.-Verlag.

5-8000 Mark
auf 1. Hyp. auszuliehen.
Frieda Kraft, Erbader
Straße 2. Tel. 3242.

Kapitalien-Gesuche

Suche von Selbstgeber
300 G.-Mk.
zu leihen. Hoheste Sicher-
heit u. gute Zinsen, auf
3 Monate. Offerten unter
E. 152 an den Taabl.-Verlag.

750 Mark
für kurze Zeit von Selbst-
geber gegen gute Zinsen
zu leihen gesucht.
Sicherheit vorhanden. Off.
u. E. 151 Taabl.-Verlag.

15000 Mk.
als 1. Hypothek sofort ge-
sucht. Offerten u. E. 152
an den Taabl.-Verlag.

Kunsthandlung, Kunstgewerbe.
Hiesiger Künstler (Maler), 30er, sucht künst-
lerische Beschäftigung in leitender Position, mit
Beteiligung von 5000 G.-Mk.
in erstem reinen Kunstunternehmen. Suchender
entstammt den ersten Kreisen, ist vornehmste repräsen-
table Erscheinung und auch kaufmännisch perfekt.
Offerten unter E. 153 an den Taabl.-Verlag.

1000-1200 G.-Mk.
von hiesiger Firma gegen erkl. Sicherheit
auf 2 Monate zu leihen gesucht.
Zinsvergütung 150 Goldmark pro Monat.
Offerten unter E. 153 an den Taabl.-Verlag.

Geschäftsmann
sucht 1500-2000 G.-Mk.
gegen allerbeste Sicherheiten auf 3 Monate nur
von Selbstgeber. Monatliche Zinsen von 10%.
Offerten unter E. 153 an den Taabl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Herrschafliche Billa
in Höhenlage, Waldes-
nähe, zu kaufen gesucht.
Angebote unter E. 153
an den Taabl.-Verlag.

Billa
6-7 Zim., etw. Garten,
in guter Lage, von 20 000
bis 45 000 Gm. gegen
Barzahl. vom Selbstverk.
zu kaufen gesucht. Off. u.
E. 151 an den Taabl.-Verlag.

Suche
ein nicht zu großes Haus,
in wald. in absehb. Zeit
Boden frei wird, event.
schöne Tauchwohnung, Zahl-
5000 Mk. an. Ang. nur
v. Verkäuf. erw. Ang.
u. E. 150 Taabl.-Verlag.

Suche kleines Hotel
Wirtschaft oder schönes Privathaus
gegen bar zu kaufen.
Offert. u. Angabe von äußerstem Preis und Lage
unter Chiffre E. 149 an den Taabl.-Verlag.

Nette neue Billa
63im., Küche, Bad, m. Flah f. Auto, Garten, beschla-
nham- u. mietzinssteuerfrei, in 2 Mon. best. bar,
für 45 000 Mk. mit 25 000 Mk. Anzahl., auch raten-
weise, zu verkaufen. Otto Engel, Adolfsstraße 7.

Schönes Haus oder Billa
nur von Inhaber gegen Vorauszahlung
zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Aus-
führliche Angebote u. E. 149 Taabl.-Verlag

Verkäufe

Verkauf-Verkäufe

Rechtliche
Kolonialwaren-
Großhandlung
anherhalb, gut liegend
zu verkaufen. Erforderl.
ca. 20 000-25 000 Mark.
Off. u. E. 150 Taabl.-Verlag.

Gutes Laufpferd
billig zu verkaufen
Dohheim, Webergasse 19
Zwei prima Milchkuhen
(schöne Zuchtstiere) zu ver-
kaufen. Gute Aussicht 21.

**4 Wiredale-
Terrier**
rasenrein, zu verkaufen
Vulcanstr. 1. Bart.

2og
billig abzugeben, nur in
gute Hände. Zu ertrag.
Querstraße 2. 4.

Junge deutsche Boxer
für 30 Mark zu verk.
Gollisch,
Westringstraße 20. 5th. 2

**4 Monate alter Schäfer-
hund zu verk. Schierkeiner**
Straße 2. 5th. 1. 1.

Junger Schäferhund
zu verk. Rheinstr. 32. 3.

N. Schm. Stangenreißer
zu verkaufen. Beckers,
Ransstr. 41. 3mal schellen.

Beljade
äußerst billig zu verk. bei
Schmitt
Seerodenstraße 7. 1

Jadenkleider
Herren- u. Damenmäntel,
Kleider, Schalendecke zu
verk. Acrotal 55. 2.

Jadenkleid,
dunkelblau Billa abson.
Voller-Str. Ring 7. 2

Guteh. Tuchfärb.
(Gr. 44-46) m. Krimmer-
beleg billig zu verkaufen.
Nah. Strickaraben 13. 1.

**Guterhaltene
Kleidungsstücke:**

1 Wintermantel, 2 An-
züge, 1 Sportanzug, zwei
Paar gestr. Hosen, zwei
Regenmäntel, alles für
Herrn, 1,83 m groß, ein
Damen-Kostüm, 3 Paar
Stiefel (Gr. 43), 1 Paar
Damen-Sportstiefel (40).
1 Damen-Filzhut

**zu sehr
niedrigen Preisen**
zu verk. Kaiser-Friedrich-
Ring 16. 3. nur von 5 bis
7 Uhr.

Zwei Mäntel
für 181. Kleid, fast neu
für Mädchen von 10 bis
11 Jahre zu verk. Nieder-
waldstraße 3. 5. 4. r.

Getragene
Herren- u. Damen-Kleider
preiswert abzugeben. An-
gebote vorm. bei Messer,
Ralkmühlstraße 37. 2

Sportanzug
mittl. Gr., mit 2 Hosen
20 Mk., 1 Boot-Apparat
mit Ständer für 15 Mk.
zu verk. vorm. v. 10-1
bei Hoffmann, Dohheimer
Straße 62. 3.

Fast neuer dunkelbrauner
Herren-Winter- u. Herbst-
anzug, 181 cm groß, zu verk.
Römerstraße 8. 3. 2. 1.

Guteh. braun. Ueberzieh-
(zu klein geworden) für
mittl. Figur billig zu
verk. Schierkeiner Str. 24
Winterh. 1. St. links.

Mehrere neue
Herren-Winter-Paletots,
Stück 60 Mk. zu verkaufen
Lahnstraße 22. 2.

Gebrauchtes Klavier
preiswert zu verkaufen
Gneisenstraße 24. 1.

Flügel
Nabagoni, aus erhalten.
Firma Veran, Berlin, für
Mk. 460.- zu verk. Off. u.
E. 152 an den Taabl.-Verlag.

Ein hochmodernes
Chimmes,
dunkel Rauh, u. 1 Herren-
Zimmer, eich., beides fast
neu zu verk. Bachmaver-
straße 2. Bart.

Eichen-Spielzimmer
Natur-las. Küchen
günstig zu verk. Schierkeiner
Bauer, Lahnstraße 10.
Dittmann
bill. zu verk. Heumann,
Bellmündstraße 36. 3.

Schlafzimmer
Teil., eichen furn., natur
Kriest. Spies., m. Arm-
2 B.-Kadmen, 2 Apoth.,
1 Sanduhr, fr. Liefer.,
In Handwerksarb., nahe
Wiesb., Nr. 650 G.-Mk.,
350 Ans., Rest 4 Monate
Ziel ohne Zinsen, Nah.
Schulberg, Ecke Schmalb.
Str. 3. r. Weisenburger.

1 Bett
2 einfür. Schränke u. verf.
Lands. Em. Str. 69. 6. 2

Gele.enhaltstausch!
Schönes Eich-Bett, für
pol. Kleiderchr., vollert.
Eich-Tisch, rund, 11. Eich-
Tischchen, schön, Chaisel-
verstellb., weiches Metall-
Doppelbett mit Matratze,
u. Waldstisch mit Arm-
u. Nachtsch. sehr preis-
wert abzugeben
Karlstraße 5. 2. r.

Chaiselongues
u. 2 verstellbare Divans
ausnehm. billig, Gend.,
Waldstraße 66. 1. 1. 1. 1.

Abreisehalber
Schreibstisch, Küchenchrant
Golduhr u. verf. billig
zu verk. Rosarstraße 3.
Bart., amischen 9 u. 5 Uhr.

Kleiner Kassenchrant,
aus erhalten, billig zu
verk. Gend., Wald-
straße 61. 5th. 3.

Regal
ca. 2 1/2 m hoch, 1 m breit,
1/2 m tief, 2 Kästler für Gas
od. Elektr. zu verk. Weiß,
Ruch, Gr. Kurstraße 19.

Nähmaschine,
wenig gebraucht, wea-
wasserhalber zu verkaufen
Dreiweidenstraße 10. 3. 1. 1.

Gute Nähmaschine
(Sewing-Machine) billig u.
Friedrichstraße 29. 1. 1.

Auto
15/35, fahrbereit, stanei
sch zu verk. Wagen.
ist Verhältnisse halber so-
fort billig zu verkaufen.
Zimmer, Biebrich a. Rh.,
Rainer Str. 20. Tel. 279.

Auto
8/25 PS, Opel, 4-Räder,
aeschloss., Innensteuerung,
wie neu und billig, Off.
u. E. 153 Taabl.-Verlag.

Wegen Abreise eine
Auto-
Limousine
Marle Vire aus Brüssel,
Steuer 11/5, PS 20, zu verk.
Anzugeben Billa Monte
Carlo, Sonnenb. Str. 52.
Telephon 2424.

Kindergarten
gut erb., für 20 Mk. zu
verk. Kleinftr. 13. 5th. 5.

Auto
15/35, fahrbereit, stanei
sch zu verk. Wagen.
ist Verhältnisse halber so-
fort billig zu verkaufen.
Zimmer, Biebrich a. Rh.,
Rainer Str. 20. Tel. 279.

Auto
8/25 PS, Opel, 4-Räder,
aeschloss., Innensteuerung,
wie neu und billig, Off.
u. E. 153 Taabl.-Verlag.

Wegen Abreise eine
Auto-
Limousine
Marle Vire aus Brüssel,
Steuer 11/5, PS 20, zu verk.
Anzugeben Billa Monte
Carlo, Sonnenb. Str. 52.
Telephon 2424.

Kindergarten
gut erb., für 20 Mk. zu
verk. Kleinftr. 13. 5th. 5.

Ein Mädchen-Kab. fast neu, preiswert zu verk. H. Sauer, Albrechtstraße 26.

Herrenfahrrad Wanderer, Mod. 2, fast neu, zu verk. Heilmann, Dohleimer Straße 172.

Guter Herrenfahrrad mit allem Zubehör, elektr. Beleuchtung (Verkauf) zu verkaufen. Rab. Herberstraße 31, 3 rechts.

Neues Fahrrad mit sämtl. Zubeh. 85 Mk. sofort zu verk. Schmidt, Herberstraße 10.

Prima Federrolle 25-30 Ztr. Tragkraft, fast neu, zu verkaufen Heilmann, Oberstraße 19.

Dunkelbl. Kinderwagen Kistenstuhl u. u. Küchenstuhl zu verkaufen Herberstraße 12, 1.

Apportierbord auf jedes Gewicht einstellbar, u. Herren-Überzieher zu verk. Etiviller Straße 21b, 3 links.

1 st. elektr. Kuchentisch mit Seidenlichtern sehr billig zu verkaufen. Rab. Karlstraße 5, 2 r.

Elektr. Zugsampe auf erhalten zu verk. Meier, Poststraße 25.

Zwei neuer Grubenherd für 120 Mk. zu verk. Voeder, Adelheidsstraße 85, Part.

Guter Kuchentisch billig zu verk. Nordenstraße, Holmen 2.

Salatöl-Fässer gelesn, zum Einmachen u. Sauerkraut abaug. Sabia Delbandlung, Hallstätter Straße 5, Tel. 1881.

1a Hafer (ca. 25 Ztr.) zu verkaufen. Solauf Heisberg, Tel. 3119.

Prima kochreifeiten Apfelwein, 1000 septillierte Käse, Balkonen u. Birnen (Winterware) zu 5 und 8 Mk. das Pfund zu verk. Reichstraße 45, 2 l.

Bändler-Verkauf

Piano kreuzsaitig, mit Metallplatte, schönes Instrument, für 600 Mk. zu verkaufen. Jahnstraße 34, 1 l.

Speisezimmer Büfett u. Kredenz, dunkel Eichen, hochmodern, nur 275 Mk., kompl. mit Ausgestrichl. u. 6 Stühlen 400 Mk.

Bilder, Mauritiusplatz 2. Ein gut gearbeitetes Speisezimmer billig zu verkaufen. Dina, Seerabenstraße 11.

Ein Speisezimmer Büfett 2 Mk., mit Büben u. Kredenz, natur-lackierte Küben von 235 Mk. an. Julius Jäger, 46 Hellmundstraße 46, Ecke Wellstr. Tel. 5047.

Ein Schlafzimmer Mabaa, 1 natur-lackierte Küche, 1 prima Bett billig zu verk. Heilmann, 14 l.

Katzen Brautpaar! 1 prachtvolles eichenes Qualitäts-Schlafzimmer, bestehend aus: Türlichem Spiegelschrank mit schwer. Schmeißerei, 1 Maholm, mit echtem ital. Marmor u. Facettenspiegel, 2 Nachttische, 2 Stühle, 2 Betten mit echt. Stahlmatten, prima Rohbaummatrassen, Daun.-Deckbetten u. Kissen für den Spottpreis von 850 Mk., herrschaftl. weiße Küche, kompl. mit zwei Schränken, mod. 215 Mk., hochmod. kompl. Speisezimmer, best. aus: Büfett, Kredenz, Zusatzisch, sechs Lederstühlen, 420 Mk., sofort zu verkaufen. 17 Hellmundstraße 17.

Nähmaschinen, neu, preiswert zu verk. Waser, Wellstr. 27, Hof.

Herren-Kab (Weiß) für 48 Mk. zu verkaufen Schulstraße 6, 3.

Neues komplettes Schlafzimmer bestehend aus 2 Betten mit Rahmen u. Wollmatten, 2 Nachtschränken, 1 Waschkommode mit Spiegel und Auslauf, 1 Kleiderstuhl 325 Mk., 1 Esszimmer, bestehend aus schwerem Eichen-Büfett, Ausschließl. 4 Lederstühlen für 320 Mk., 1 rund vorgebaute Küche, bestehend aus 2 Schränken, Tisch, 2 Stühlen für 250 Mk. zu verkaufen. Kronstraße 13, Schreinerel. Zu sprechen von 8-12 und 1-5 Uhr.

Kompl. Herrenzimmer Eichen, großer Bücherschrank und passende Standuhr dazu, einzelne maß. Bücherschränke u. Diplom-Schreibtische, Eichen-Speisezimmer, modern, 2 Mk., und 160 ar. Büfett, beste gute Arbeit, mit Uhr, Schlafzim., Eichen, mit 2 Mk.-Kleiderst. 550 Mk. Minor, Mauritiusstraße 14, 1.

Rußb. Berillo (Brachst.) Waschkollette, Nachttische, Betten, Sofas, Leder- und Rohrühle, Spiegel, Zimmerofen aus preiswert. Julius Jäger, Hellmundstraße 46, Ecke Wellstr. Tel. 5047.

1 prachtvoller schwer eich. antiker Schrank nur 155 Mk., 2 eiche mod. Betten auf nur 130 Mk., 1 prachtl. Stuhl, Eichen-Speisezimmer, nur 185 Mk., prachtl. Waschkom. mit Spiegel, 75 Mk., 1 Maholm u. 1 ad. Waschkom. 26 u. 38 Mk., ein Rußb. Berillo 40, mehrere eiche Nachttische in Eichen, 1 Rußb. Trum-Spiegel, Brachst. 65 Mk., fast neuer Eichen-Dipl. Schreib- tisch 65 Mk., wenig gebr. aut. Chaiselonaue 28 Mk., prachtl. Diwan 65, Eichen-Büfett, Diwan Brachst. Eichen-Büfett, Friedensst. nur 250 Mk., sechs eiche Lederstühle 6 ca. Wohn- zimmer-Stühle, eine kol. Betten, mehrere prima Daun.- u. Deckbetten und Kissen, zwei prachtvolle Rohbaummatr. a 100 Mk. sofort billig zu verkaufen. 17 Hellmundstr. 17

Gehranf

1 prachtl. schwer eich. antiker Schrank nur 155 Mk., 2 eiche mod. Betten auf nur 130 Mk., 1 prachtl. Stuhl, Eichen-Speisezimmer, nur 185 Mk., prachtl. Waschkom. mit Spiegel, 75 Mk., 1 Maholm u. 1 ad. Waschkom. 26 u. 38 Mk., ein Rußb. Berillo 40, mehrere eiche Nachttische in Eichen, 1 Rußb. Trum-Spiegel, Brachst. 65 Mk., fast neuer Eichen-Dipl. Schreib- tisch 65 Mk., wenig gebr. aut. Chaiselonaue 28 Mk., prachtl. Diwan 65, Eichen-Büfett, Diwan Brachst. Eichen-Büfett, Friedensst. nur 250 Mk., sechs eiche Lederstühle 6 ca. Wohn- zimmer-Stühle, eine kol. Betten, mehrere prima Daun.- u. Deckbetten und Kissen, zwei prachtvolle Rohbaummatr. a 100 Mk. sofort billig zu verkaufen. 17 Hellmundstr. 17

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Kaufgesuche

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

Ein Hund reinrass. Spitz zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 145 an den Taubl.-Verlag.

! Guter Grammophon! mit Bl. gel. Off. an Br. u. R. 139 Taubl.-Verlag. Verkauft, aus Privat- u. lauten gesucht. Preis- Off. u. H. 130 Taubl.-Verlag.

Herrenzimmer gut erhalten, modern, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter R. 153 an den Taubl.-Verlag.

Moterrad zu kaufen gesucht gegen Kasse. Angebote m. Preis an Herrn Gneinbauer 12, Teilerwagen und Kodelschlitten zu kaufen gel. Entes Reuberg 18, vormittags. Alte Badewanne zu kauf. gel. Henkel, Röderstr. 3, 1.

Chapingmaschine 3-500 mm Hub, zu kauf. gesucht. Offerten unter R. 133 an den Taubl.-Verlag.

1 Niederdruck-Dampfkessel für Zentralheizung neu oder alt erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 133 an den Taubl.-Verlag.

Flaschen-An- und Verkauf. Eugen Klein, Poststr. 7, Aonstr. 4, 2. Telefon 5173.

Verloren - Gefunden

Verloren Sonntag gold. Brosche, Vollenform, mit 11 Perl. u. Rubinen, v. Alwinen-straße n. dem Herbergs-Restaurant d. Dambach- tal zurück. Aonstr. a. Bel. Sonnenberger Str. 72, 1. Im Staatsbater (Gr. Haus) od. auf dem Wege dorthin. grüner Anhänger verloren. Gegen 10 Mark Belohnung abzugeben. Hotel Rixa.

Verloren Mantel mit Schlüssel- band, nacht vom 18. auf 19. d. M., Herrmüllbl. R.-Friedrich-Ring. Gegen hohe Belohnung bei Horn & Schottensfels (Kassauer Hof) abg. P. 31

Epangenschuh verloren von Paulinenstraße bis Sonnenberger Str. Ab- gegeben gegen Bel. bei Frau. Schurz, Sonnen- berger Straße 14, 1. Et.

Verloren

Verloren Mantel mit Schlüssel- band, nacht vom 18. auf 19. d. M., Herrmüllbl. R.-Friedrich-Ring. Gegen hohe Belohnung bei Horn & Schottensfels (Kassauer Hof) abg. P. 31

Epangenschuh verloren von Paulinenstraße bis Sonnenberger Str. Ab- gegeben gegen Bel. bei Frau. Schurz, Sonnen- berger Straße 14, 1. Et.

Verloren

Verloren Mantel mit Schlüssel- band, nacht vom 18. auf 19. d. M., Herrmüllbl. R.-Friedrich-Ring. Gegen hohe Belohnung bei Horn & Schottensfels (Kassauer Hof) abg. P. 31

Epangenschuh verloren von Paulinenstraße bis Sonnenberger Str. Ab- gegeben gegen Bel. bei Frau. Schurz, Sonnen- berger Straße 14, 1. Et.

Verloren

Verloren Mantel mit Schlüssel- band, nacht vom 18. auf 19. d. M., Herrmüllbl. R.-Friedrich-Ring. Gegen hohe Belohnung bei Horn & Schottensfels (Kassauer Hof) abg. P. 31

Epangenschuh verloren von Paulinenstraße bis Sonnenberger Str. Ab- gegeben gegen Bel. bei Frau. Schurz, Sonnen- berger Straße 14, 1. Et.

Verloren

Verloren Mantel mit Schlüssel- band, nacht vom 18. auf 19. d. M., Herrmüllbl. R.-Friedrich-Ring. Gegen hohe Belohnung bei Horn & Schottensfels (Kassauer Hof) abg. P. 31

Epangenschuh verloren von Paulinenstraße bis Sonnenberger Str. Ab- gegeben gegen Bel. bei Frau. Schurz, Sonnen- berger Straße 14, 1. Et.

Unterricht Französisch ert. Franzö. Univ. Paris. Eins.-Unterr. od. Cercle. Off. u. R. 132 Taubl.-Verlag. Wer ert. Privatunterricht gründl. Unterricht in Dondulieren und Damenfrisieren? Off. m. Preis u. Zeitang. u. H. 339 Taubl.-Verlag.

Musikunterricht [erstklassig] in Klavier und Gesang für Anf. u. Fortgeschrittene erteilt an Frankfurter Konservatorium ausgebildete Lehrerin. H. Todt, Rüdeshheimer Straße 20, 3. Sprechst.: 10-11 Uhr vorm.

Verkäufliches Welcher Weinändler richtet Weinstube ein? Räume und Inventar vorhanden. Offerten unter R. 136 an Taubl.-Verlag. Suche in Herren- und Damen-Strickwaren zum Wiederverkauf. Offerten unter R. 336 an den Taubl.-Verlag.

Rutscher mit gutem Pferd sucht Geschäftswagen oder dergleichen. Gefällige Offerten unter R. 150 an den Taubl.-Verlag.

Ältere Dame mit gemütl. eig. Heim u. gesicherter Zukunft. In nächster Umgeb. Wiesbad. sucht einen älteren Herrn in gesicherter Position zwecks Führung gemeinl. Wirtschaft. Offerten unter R. 140 an den Taubl.-Verlag.

Wer ändert 2 Herrenüberzieher geg. Tapezierer-Arbeit? Off. u. H. 151 Taubl.-Verlag. Schäferhündin als Anze abzugeben. Näh. im Taubl.-Verlag. Nm

Ausfahren von Waggons fahrten jeder Art mit Last-Auto u. Kanhäner zu zeitgemäßen Preisen führen zuverlässig aus. A. Götter u. M. Bremser, Heinenstr. 4, Tel. 3546.

Billigster Brennholz-Verkauf Ia Qualität. Jedes Quantum gekniffen sofort lieferbar, auf Wunsch ohenfertig gehalten. Tel. 3494 Dohleimer Str. 172a Tel. 3494

Wasch- und Platt-Anstalt "Victoria" 30 Rüdeshheimer Straße 30 - Telefon 3530 liefert Stärke, Leib- und Haushalts-Wäsche. Gardinenspannerei.

Rasier-Messer Rasier-Apparate u. -Klingen Ia Ausführung. E. Ellenbeck Kirchgasse 48 gegenüb. Blumenthal Wiesbaden.

Industrie-Kartoffeln per Zentner Mk. 4.50 frei Keller Hattemer, Platterstraße 56, Kaiser-Friedrich-Ring 60, Telefon 1811 und 3988

Präparierte Kalzenfelle 1000 fach bewährt bei Gicht und Rheumatismus empfiehlt in allen Größen Drogerie Cratz, Langgasse 23.

Junge Amerikan. erteilt englischen Unterricht, fertigt deutsch-englische Uebersetzung, a. Schreib- malchine. Zu erf. 5-7 -onnenb. Str. 30/18.

Zu den Nähstunden nachm. u. abends werden noch Anmeld. entgegen- genommen. Wunderlich, Michels- berg 28, Stb. l. 2 rechts.

Wir können nichts schenken aber staunend billig arbeiten, darum bringe jeder seinen alten Hut zur UMPRESSEREI "REKA", Rauenthaler Str. 10. Dort werden Sie in jeder Weise zufriedengestellt. Umpressen u. Umarbeiten von Damenhüten nach den neuesten Modellen. Fachmännische Bedienung. "REKA" UMPRESSEREI Rauenthaler Straße 10.

Frei Keller! Frei Keller! Prima gelbst. Pfälzer Industrie-Kartoffeln liefert zuverlässig in jeder Menge Heivo-Handels-Ges. Utschajt m. b. S. Heldstedt & Vogt, Kaiser-Friedrich-Ring 19. Telefon 4951. Bürozeiten: 10-1, 3-5.

Auto-Wagen-Lackiererei Wohnung: 33 Blücherstraße 33. Coelektion 13. Schilbermalerei.

Bekanntmachung. Nachstehend werden die Straßen und Waldwege in Erinnerung gebracht, die mit Kraftfahrzeugen (Automobilen und Motorrädern) nicht oder nur in einer Richtung befahren werden dürfen. 1. Straßen, die nicht befahren werden dürfen: Der Verbindungsweg zwischen der Park- und Scannenberger Straße in der Höhe der Kronenbrauerei, der Chaiselonaue an der Nordseite des Rabenbuchs entlang, die Platzarafenstraße, Ellenbogen- gasse, Hauibrunnenstraße, Wagemannstraße, Gold- gasse, kleine Schwalbacher Straße, Gemeindebadgasse und Spiegelgasse. 2. Waldwege, die nicht befahren werden dürfen: Der Weg vom Biadukt der Herbergsbahn durch das Noretal an der Lechtweishöhe vorbei und durch den Teufelsgraben bis zur Platter Straße. Der Weg von der Platter Straße an der Mäße des Nordfriedhofs entlang bis zur Lechtweishöhe und von dieser aufwärts an den Herrenreichen vorbei durch den Distrikt Kiffelborn bis zur oberen Platter Straße. Der von der oberen Schützenstraße abgewandte und nach dem Waldhäuschen ins Nametal führende sogenannte Wasserleitungswege. Der Weg von der Platter Straße am Wamstaler Hof vorbei nach der Karstraße. Der Weg von der Platter Straße an der Fisch- zucht vorbei nach der Karstraße. Der große Hundsbachweg von den Herrenreichen durch den Rabengrund bis zur Kanzelbuche und Kaiser-Friedrich-Eiche. Der Weg von der Kaiser-Friedrich-Eiche durch den Entensuhl (Friedrich-Rödlweg) und an der Helsenbrunn vorbei nach dem Noretalweg. Der Weg vom Herberg bis zur Kaiser-Friedrich-Eiche. Der am alten Ererzierplatz von der Lahnstraße abgewandte, am Forsthaus Palanerie vorbeiführende und wieder in die Lahnstraße einmündende Weg. Der Verbindungsweg zwischen der Wsteiner Str. und dem freien Platz an der Kaiser-Friedrich-Eiche. Der Grab-Hüllenweg. 3. Straßen, die nur nach einer Richtung befahren werden dürfen: Der Michelsberg aufwärts, die kleine Frankfurter Straße von der Frankfurter, nach der Uhl- straße, der Grünweg von der Gartenstraße nach der Parkstraße, die Friedrich-Otto-Straße von der Frei- husstraße nach der Kanzelbuche und der Weg durch den Wollenbruch in der Richtung von Braufste nach der Waller Straße. Das Verbot, den an dem Gustav-Frentan-Den- mal vorbeiführenden Verbindungsweg zwischen der Sonnenberger- u. Parkstraße, die Grabenstraße, die Kanzenbuche und die Marktstraße abwärts zu befahren, ist aufgehoben. Es wird erwartet, daß die Verbote, die im In- teresse der Verkehrssicherheit bzw. der öffentlichen Gesundheit erforderlich sind, in Zukunft beachtet wer- den. Uebertretungen der Verbote werden künftig streng als bisher geahndet werden. Wiesbaden, den 4. Juni 1924. Der Polizeipräsident, J. B. Seidl.

Die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei SETZT DRUCKT BINDET ALLES FÜR INDUSTRIE HANDEL UND GWERBE

Die kluge Hausfrau nimmt nur das **echte** **PALMIN** mit dem Namenszug: *Dr. Schindler* auf jeder Packung!

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. Oktober 1924, nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause **Dogheimer Straße 24** (Kathol. Gefellenhaus) dahier: 1 Damenring aus Platin mit Brillant, 1 Steinbrud-Dampfdruck, 1 Schreibstisch, 1 Chaiselongue, 1 Warenschrank, 2 Fas Wein u. a. mehr öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. **Sabermann, Obergerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.**

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch, den 22. Oktober, vorm. 9 1/2 Uhr beginnend werde ich im unteren Saale des **Kath. Gefellenhauses, Dogheimer Straße 24** öffentlich meistbietend ges. Barzahlung versteigern: 1. **zwangsweise:** 1 Diplomatenschreibstisch, 19 Flasch. Cognac, 18 Büchlein Gelee (Stachelbeeren u. Blaum.), 6 kleine Eimer Marmelade, 20 Büchlein Bierfrucht-Marm. u. 4 Büchlein Würst.; 2. **Handverkauf:** 4 Kisten Koffinen; 3. **freiwillig:** 1 fast neues Motorrad D. R. M., 0,75-2 PS. Leichtmotorrad, 1 Handnähmaschine, 1 Kinderwagen, versch. Dugend Strümpfe u. a. mehr. Versteigerung bestimmt. **Wiesbaden, den 21. Oktober 1924. Richter, Obergerichtsvollzieher, Drantenstraße 45, 1.**

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen zu **Wiesbaden, Dogheimer Str. 24,** am **22. Oktober 1924,** vormittags 10 Uhr, folgende Gegenstände, als: **3 ant. Stühle, 2 neue unfertige Sessel;** davon anschließend um 11 Uhr vormittags **Dogheimer Str. 78,** 1 Auto „Windhoff“, 10/30 PS. nebst Zubehör u. 2 Ref.-Reifen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Versteigerung bestimmt. **Budesheim, Gerichtsvollzieher, Wiesbaden, Seerobenstraße 14.**

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 23. Oktober 1924, vormittags 10 Uhr werde ich hier selbst **Dogheimer Str. 24** („Katholisches Gefellenhaus“)

- I. Ein Herrenzimmer, dunkel Eichen bestehend aus: 1 Bücherstisch, 1 Diplomatenschreibstisch mit Stuhl, 2 Klappstühle mit Lederbezug, 1 Lehnstuhl, 1 runden Tisch, 2 Stühlen, 1 Teppich (3x4), 1 Rauchstisch mit Messingplatte, 1 elektr. Schreibtischlampe mit Seidenschirm, 1 Chaiselongue, 1 Bild, 1 Vase, elektr. Klammern, 1 Standuhr, 1 Brodhaus-Konversat., 1 Regal, ferner 1 Pianino mit Stuhl (Blüthner)
 - 1 Teppich (3x4), 1 kleiner Teppich, 1 Bild, 2 Bureauische, 1 Kofferschrank, 2 Stühle, drei Zentner Pergamentpapier, 6 Zentner Schweizerkäse, 5900 Stück Büchleinmilk, 51,70 Zentner Kolofolett (Tafeln zu 1 Pfund).
 - 1 Lastauto (Fordwagen);
 - II. 200 kg Tabak;
 - III. ein Sofa mit 2 Sesseln, 1 Vertiko, 1 Kommode, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 Waschtisch mit Marmor, ein Sofa, 1 Teppich (3x2)
- Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. **Barfknecht, Obergerichtsvollzieher F367 Drantenstraße 39, 2.**

Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

(Abteilung III: Heizungsbau) liefert **Telephon 4767/68/69**

neben ihren bewährten **Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen** aller Systeme

freistehende u. zerlegbare **Mattiacum-Stahlkessel** D. R. P. a.

für Warmwasser- und Niederdruckdampf-Heizungsanlagen.

Hervorragende Heizwirkung mit höchster Ausnutzung des Brennmaterials

— Kostenloser Ingenieurbesuch. —

1309

Modekunst Cläre Grautegein

Feinste individuelle Maßanfertigung

Spezialität: *Tou-, Tang- und Gesellschaftskleider*

Kleine Burgstraße 31

Telefon 2756

Argent. Mastochsenfleisch

aus frischer Zufuhr empfehle:

zum Kochen **66 Pl.**, zum Braten **72 Pl.**
Ochsenbacken **56 Pl.**

Argent. Hammelfleisch

Ragout **70 Pl.**, zum Braten **80 Pl.**

Prima Nierenfest, ausgelassen, **nur 60 Pl.**

Prima Knoblauchwürstchen **1 Mk.**

Teleph. 542 **Conrad Heiter** Rheinstr. 77

Größte Auswahl in Spielen u. Spielwaren. Spezialität: **„Märklin“** Bahnen, Metallbauleisten, Dampfmaschinen, Kochherde etc.



Wiegel Co.
Al. Burgstraße 1.

Zu der Samstag, den 25. Okt. 1924, stattfindenden

Versteigerung

werden noch Nachlässe, Wohnungseinrichtungen, Einzeilmöbel und Gebrauchsgegenstände bei sofortiger Abrechnung angenommen.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator. Geschäftslokal: 22 Neusalle 22. Telephon 3876.

Soeben erschien

in unserem Verlag:

Das neue Wiesbaden

mit zahlreichen Rückblicken in die Vergangenheit für Fremde und Einheimische, insbesondere für die reiferen Jugend zusammengestellt von

C. A. Müller

Lehrer i. R.

108 Seiten 8° mit vielen Abbildungen

Preis, Mark 1.-

Schließlich in allen Buchhandlungen und in unserem Verlag **L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Tagblatt-Haus**

Klaviere

stimmt neu befilzt neu besaitet poliert, taugt **Peter Lurnsel** Wiesbd., Blücherstr. 22.

Lastauto-Transporte

werden prompt und gemessenhaft erledigt. **Jacob Hoff, Werberstr. 3. Telephon 1288.**

Rohrstühle

werden gut u. billig mit prima Material gefertigt. **Sitze von 2,50 an. Freies holen u. Bringen. R. Pannendorf, Schwab. Str. 41. Rth. 1.**

Kunst- u. Mobiliar-Versteigerung

Mittwoch, den 22. Oktober 1924

vormittags 9 1/2 Uhr anfangend **weg. Wegzugs u. a. Aufträge im Versteigerungslokal 5 Bleichstraße 5**

Zum Ausgabot kommt nachfolgendes sehr gut erhalt. Mobiliar u. Gebrauchsgegenstände, als:

- 1 Ruhbaum-Herrenzimmer, bestehend aus: Stürlig, Bücherstisch, Diplomatenschreibstisch, Tisch, Schreibstisch und 4 Lederstühlen;
- 1 Eichen-Speisezimmer, besteh. aus: Büfett, Silberstisch, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen;
- 1 Satin-Ruhbaum- und Ahorn-Schlafzimmer, besteh. aus: Stuhl, Spiegelstisch, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelstühl, 2 Betten mit Rahmen und 2 Nachttischen;
- 1 Fremdenzimmer, besteh. aus: 2 Spiegelstühle, Waschkommode mit Marmor, 1 Bett mit Wolle-matratze und 1 Nachttisch;
- 1 Ruhbaum-Salon, bestehend aus: Salonstühl, Truempiege, Sofa, Tisch, 2 Sesseln u. 4 Stühl.;
- 1 Piano;
- 1 Kücheneinrichtung, bestehend aus: Schrank, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen;
- 1 großer Kassenstühl (geeignet für Schreibmasch. und Geschäftsbücher);
- 1 Damen- und 1 Herrenfahrrad, 2 Zimmeröfen;
- 2 große Perier Teppiche, Bilden und Vorlagen;
- ferner: Kuch-Schreibstisch, Kollpust, Kabanon-Büfett, Kleiderstühle, Kommoden, Waschkommod., Betten mit und ohne Einlagen, weißes Doppelbett mit Wolle-matratze, Diplomatenschreibstisch, Kassenstühl, Koffer, 2 Schreibmaschinen („Kosa“ und „Kaiser“), Ripp-, Bauern-, Ausziehtisch und andere Tische, eckige und einzelne Stühle, Vertikos, Ruhb.-Salonstühl, Stühl, Sofa mit Umbau, Sofas, Polsterstuhl, Stollenschrank, Eichen-Bitrine, Säulen-Dausapothek, Schreibstisch, Nähmaschinen, Bratapparat, Kinderwagen, Gasfamin, Kaminofen, Badewanne, Gasherd, Chaiselongue, Tafel- und Tischdecken, Wäsche, Bettede, elektrische Beleuchtungskörper, Wandarme, Photoapparat, Kopierpresse mit Tisch, Aquarium, Reitzzeug, Kristalle, 2 Kaffeemaschinen, Kleider, Dekorations- und Aufstell-sachen, Haushalts- und Gebrauchsgegenstände; antike Möbel, als: 1 reich geklammte Renaissance-u. eine gemalte helische Truhe, 1 Biedermeier-Zylinderbureau, Stühle, Stand- u. Pendule-Uhren, goldene u. silberne Schmuckgegenstände, silb. Damenuhr, Brillanten, Porzellan, als pradoische Gruppen u. Figuren (Meissen, Frankenthal, Ludwigsburg etc.) Fayencen, Holzskulpturen, Bronzen, 1 Eberwice Kelims, Handarbeiten;

ab 3 Uhr nachmittags kommen zum Ausgabot: Gemälde und Zeichnungen aller und mod. Meister, Radierungen, Handschmuck, Lithograph., Stiche etc. und sehr vieles hier Nichtbenannte mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. **Kunst- und Auktionshaus Emil Klapper, Wiesbaden, Büro: Friedrichstraße 55. Tel. 1627. NB. Aufträge zur nächsten Versteigerung können noch angemeldet werden.**

Versteigerung einer Ladeneinrichtung, pass. für Kolonial- und Konfitürengeschäft.

Am Donnerstag, den 23. Okt. cr., morgens 11 Uhr anfangend, versteigern wir im Laden **5 Bahnhofstraße 5**

1 fast neue weißlad. Ladeneinrichtung bestehend aus: Ladenschrank mit Spiegel, Ladensregal mit ca. 40 Schubladen, 3 Tische, Erkerver-schluss, Regalen, Tischen, Ausstelltafeln u. a. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer beidigter Taxator, beidigter Auktionator. Größte Auktionshalle Wiesbadens. **Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.**

Ratskeller - Restaurant

Am Schloßplatz. — Telephon 6313.

Spezial-Ausschank der Pschorrbrauerei München

Spezial-Gericht täglich von 12 und 6 Uhr ab:
Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln

Mittwoch, den 22. Oktober 1924:

Großer Pschorrbräu - Bierabend

(Anfang 7 Uhr)

Als Spezial-Gerichte von 6 Uhr ab:

- Kartoffelsuppe auf Ratscherrnart
- Löffelersben m. Speck auf Berliner Art
- Epigrammes von Geflügel
- Schinken in Brotteig gebacken m. Mayonnaise-Salat
- Roastbeef, engl. à la Jardinière
- Omelettes à la Finacière

1/2 junge Poularde santé à la Marengo

bestehend aus:

- 1/2 junge Poularde, Champignon, Steinpilzen, Geflügelklößchen,
- 1 gebratenes Ei, 1 Krebs, pommes parisiennes und Sauce Marengo.

Geschäftl. Empfehlungen

80 Bl. u. l. — Mit gut zubereiteter Privat-Mittagstisch. a. Diätische, Michelsberg 1. 2. Ecke Langa.

Maschinenjhr. Arbeiten schnell, diskret, billig. Kohl, Dobb. Straße 109.

G. Bleichenbach Schwalbacher Str. 41 Tel. 2836
Bücherrevisor
Bericht über die Bücher etc. etc. Steuerberatung.

Gewandter Buchhalter, langjähr. Geschäftsführer, empf. sich im Anlegen u. Betr. v. Büch. u. l. Kont. Arb. tags- od. stundenw. Off. u. R. 151 Tagbl. Bl.

Schreinerei

übern. noch Aufträge im Anfertigen von einfachen u. besseren Möbeln, auch Bauarbeit, Offerten unter P. 141 an den Tagbl. Bl. Aufpolieren v. Matratzen 6 Bl., Sprungr. 10 Bl., Tapetieren p. Rolle 50 Bl. Reelle Bedienung garanti. Offerten unter P. 151 an den Tagbl. Bl.

Herd- u. Dienstgeber

empf. sich zum Ausmauern u. -putzen sowie jeder Reparatur, übern. auch Bedienung von Zentralheiz. Ausw. Feinlich. Sedanstraße 8, 1. Stof.

Jungcr Schlosser

übern. Zentralheiz. Off. unter S. 146 an den Tagbl. Bl.

Heizung, Leppichlopfen besorgt zuverläss. Mann. Off. u. R. 129 Tagbl. Bl.

Strick- und Seidenjaden

werden modern zu Sport- wetten umgearbeit. Wolle wird zum Stricken angenommen. Nur bei H. Langendorf Kirchgasse 48, 3. Loreina.

Knaben-Anzüge

u. Mäntel jeder Fashion (Ses. Kanton) werd. f. 2-jähr. tadellos lit. u. bei bill. Berechnung angefertigt.

Frau Burg

Hellmundstraße 31, 1. r.

Lücht. Schneiderin

hat noch Tase frei in und außer dem Hause. Offert. u. R. 151 Tagbl. Bl.

Perf. We'zeugnäherin nimmt noch Aufträge entgegen. Gef. Offerten u. R. 121 an den Tagbl. Bl.

Herren- u. Damenwäsche wird billig und sorgfältig angefertigt u. ausarbel. Hilowstraße 4.

Fräulein hat noch Tase frei im Hause. Ausbessern. Mittelstraße 18, 3. r.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angenommen. Schiersteiner Str. 2, B. l. Michel.

Rehme noch Weib. Bettwäsche u. Kleider zum Waschen an, in und außer dem Hause. Offert. u. R. 152 Tagbl. Bl.

Perfekte Näherin sucht Beschäftig. auß. dem Hause. Fr. Winkel, Eitw. Straße 3, 1.

Lücht. Näherin hat noch Tase frei. Näh. Frau Schmitz, Luxemburgstraße 9, 3.

Lücht. Friseurin nimmt noch einige Damen an. Offerten unter P. 152 an den Tagbl. Bl.

Verpachtungen

hinterer Dainaraben, über 2 Morgen, gutes Land, zu verpachten. Angebote an Juktirat Haack, Marktstraße 70. P. 285a

Obst- u. Gemüsegarten (Räbe Bindenankalt) ist zu verpachten. Off. unt. P. 152 an den Tagbl. Bl.



Radsport-Club 1907 E. B. Wiesbaden

Sonntag, den 25. Oktober 1924, abends 8 1/2 Uhr, im Klublokal „Westendhof“ Schwalbacher Straße 44.

Jahres-Hauptversammlung

- Tagesordnung:
1. Jahresbericht und Rechnungsablage des Vorstandes.
 2. Bericht der Rechnungsprüfer.
 3. Neuwahl des Vorstandes.
 4. Anträge und Beschiedenes.
- Es wird um pünktliches vollzähliges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Mainzer Bierhalle

4 Mauergasse 4

Morgen Mittwoch:

Schlachtfest!

Empfehle zu
Mark 0.70, 0.50 und 1.-
Mittagstisch.

Es ladet ein Heinrich Stein



Vornehme
Damenhüte
u. Pelze
zu billigen Preisen.
Kuf
Kheinfstr. 43. Tel. 3873.

Umarbeiten
und Fassonieren
nach neuesten
Herbst-Modellen.

Mein Reklame-Verkauf

aus Anlaß meines 75jährigen Bestehens bietet die denkbar billigsten Preise. 1287

Zintwaren
Eimer, 28 cm nur 1.35 Gml.
Wg. schöpfe, 38, 34, 32 cm, 5.—, 4.50, 3.90, 3.50
30 35 40 45 50 55 cm bis 1 m 2g.
Wannen 1.70, 1.95, 2.30, 2.80, 3.40, 4.—, 16.50

Aluminiumwaren
Kochtöpfe mit Deckel, 14—20 cm, kompl. Satz, 7.50 Gml.
Kochtöpfe, 6 Stück, kompl. Satz 3.80
Wandbleche mit Becher Stück 1.70
Sand — Seife — Sodagefäß 3.80
Schöpf- und Schamloffel 0.50
Egloffel und Gabeln 0.10

Emalliewaren
Kochtöpfe 14 18 23 24 26 cm
Deckel dazu 0.60, 0.95, 1.20, 1.50, 1.90 Gml.
Wandbleche 0.20, 0.30, 0.40, 0.50, 0.70
Kochtöpfe 10, 14, 12, 10 cm 1.—, 0.80, 0.60, 0.45
Ewale Waschbraten 30, 28 cm 1.—, 0.90
Kochtöpfe 22, 20, 18 cm 0.95, 0.80, 0.70
Schüssel, Eimer, Salzfasser, Waffeleisen, Essenträger, Kaffeekannen usw. sehr billig.
Inoxydierte Gießgeschirre.
Steintöpfe in allen Größen sehr preiswert.

Julius Mollath, Schulberg 2.

Schepelers Kaffee

Original-Packung im Verkauf
bei: F173
Jakob Huber, Bleichstraße 19
Bovenslepen & Vorbad, Webergasse 7

Gasthaus „Zum Rheingold“ Wellrichstraße 10.

Morgen Mittwoch:
Mezelsuppe

wozu freundlichst einladet
Gg. Restler.

Hotel-Rest. „Zur Börse“ 8 Mauritiusstraße 8.

Morgen Mittwoch:
Großes Schlachtfest

Spezialität: Schlachtplatte.

Im Ausschank:
Kulmbacher Reichelbräu,
Germania hell



„Gibt nur Eines, Mene!“

MENE'S ZIGARETTEN WIESBADEN

Gasthaus zum Anker! Selenenstraße 7. Morgen Mittwoch

Mezelsuppe.
Heute abend Wellfleisch, Bratwurst u. Pfeffer.
Es ladet freundlichst ein
Otto Ramsperger.

Zur Quelle Germania-Brauerei Mainzer Straße 99 Morgen Mittwoch:

Mezelsuppe
wozu höfl. einladet
G. H. Aeffelring

WALHALLA

Nur noch
einige Tage!

„Lotosblume“

Der erste Großfilm
in Naturfarben.

„Verlöschende Fackel“

Die Liebe
eines großen Künstlers.

ODEON-LICHTSPIELE

Kirchgasse, Ecke Luisenstrasse

Nur bis 23. Oktober:

Schicksal

8 Akte aus dem Leben eines jungen Mädchens,
mit Lucy Doraine, Lia Eibenschütz,
Conrad Veidt
und anderen größten deutschen Künstlern.

„Landhaus zu verkaufen“

Lustspiel in 2 Akten

Neueste Wochenschau

Anfang 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr

Wegen des großen Andranges zu der Abendvorstellung wird höflichst um Besuch der Nachmittagsvorstellungen gebeten!

Voranzeige:

Ab Freitag, den 24. Oktober:

Die Liebe ist der Frauen Macht

mit FERN ANDRA

Uraufführung für Süddeutschland!

Kinephon-Theater

Taunusstraße I Am Kochbrunnen

„Gift und Liebe“

Großes Drama in 6 Akten mit
Margit Barnay, August Weber,
Axel Kreuzinger, Alfred Schlageter

Wenn die Liebe nicht wär!

Ein heiteres Filmspiel in 3 Akten mit
Lu L'Arronge in der Titelrolle.

Außerdem:

Das hochaktuelle

Autorennen am Feldberg

Prüfungsfahrt am 5. Oktober 1924,
des Gau III A. D. A. C.

Erstklassige Künstlerkapelle

Preise der Plätze:

III. Platz: Mk. 0.75, II. Platz: Mk. 1.—
I. Platz: Mk. 1.25, Sperrsitz: Mk. 1.50,
Loge: Mk. 1.75, Salonloge: Mk. 2.—

Anfang 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr
Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.



HAMBURG-AMERIKALINIE

Regelmäßiger Passagier- und Frachtdienst

HAMBURG WESTINDIEN

Nach La Guayra, Pro. Cabello, Curaçao, Pro. Colombia, Cartagena, Cristobal, Port Limon, Pro. Barrios, Livingston

Abfahrtstage:

D. TEUTONIA 15. NOV.
D. GALICIA 13. DEZ.

Vorstöße Einrichtung erster Klasse (Staatsszimmerbüden), moderne dritte Klasse mit Schlafkabinen von 2 bis 8 Betten, großer Speisesaal, Rauchzimmer, Damenzimmer

Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt

HAMBURG-AMERIKALINIE

Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in:

WIESBADEN: Reisebüro

der Hamburg-Amerika Linie, Taunusstraße 11 und Kranzplatz 5.

MAINZ: J. F. Hillebrand, Reichs

Klarastraße 10. F301a

Thalia-Theater

Der romantische Abenteuer-Film:

Der Gefangene von Castell d'If.

Nach dem weltbekannten Dumas'schen Roman „Der Graf von Monte Christo“ von William Fox-New-York vollständig neu bearbeitet in 10 Akten.

Nicht zu verwechseln mit dem älteren 4teiligen Pathéfilm „Der Graf von Monte Christo“.

Fatty als Nebenbuhler.

Neue Fatty-Groteske.

Anfang wochentags 4 Uhr.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

E. V.

Mittwoch, den 22. Okt. 1924, abends 8 Uhr,
Kasino, Friedrichstraße 22:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Dr. O. Pfungst-Frankfurt a. M.:

„Die Bedeutung der Affenbiologie für den Menschen“.

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Bill. Mk.

Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen. — Für Mitglieder Kartenverkauf in der Geschäftsstelle mit der üblichen Ermäßigung. F377a

Strickwesten

in Qualität zu bill. Preisen.
Strickerei Katzmann
27 Seerobenstraße 27.

Harzer Käse

60-Stück-Rüte Mk. 1.80.
Hermannstraße 18.

Mathematische

Matrosen-Geflügel
Pfd. 60 u. 80 Pf.

Wachschinken-Geflügel

Pfd. 56 Pf.

Wildschinken-Geflügel

Pfd. 60 Pf.

Hadfleisch

Reisfleisch im Laden hergestellt, Pfd. 80 Pf.

Frisches Schweinefleisch

Pfd. 1.10 Mk.

Frisches Ochsenfleisch

Pfd. 85 Pf.

Frisches Schweinefleisch

Pfd. 1.10 Mk.

Rekler

Hellmundstraße 22.



D. u. O. Alpenverein

Sektion Wiesbaden.

Donnerstag, 23. 10. 24, abends

8 Uhr, im Neuen Museum,

Kaiserstraße: P37a

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Hans Ebelbauer:

„Au! König Laurins Rosenzäun“

Theatergarderobe Verleihanstalt

von Gustav Treitler gegründet 1874
45 Schwalbacher Straße 45, Mittelbau 2 links.
Empfehle zu bevorzugen den Winterveranstaltungen meine Theatergarderobe für alle historischen u. sonst Theaterstücke mit allem Zubehör, wie Wallen, Hüte, Perücken, Bärte usw. zu billigen Preisen.

Rest. „Mainzer Hof“

mit eigener Schlächterei

Telephon 5309. Fr Beck. Moritzstraße 34.

Morgen Mittwoch: Als Spezialität:

Großes Riesen-Schlachtfest Bratwürste

Im Ausschank:

Das vorzügl. Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Wintergarten



„Die Märtyrerin“

Stauend billiges Angebot!

6 Karten von 2.80 an.
6 Cäcilienbilder von 4.00 an.
6 Kabinett von 5.50 an.

Alle sonstigen Formate billigst.

Garantie für Haltbarkeit u. gute Ausführung.

Jeder erhält trotz unserer billigen Preise bis **1. November** eine **Vergrößerung** seines eigenen Bildes bei Bestellung von mindestens 6 Bilder oder 6 Postkarten (außer Paß), Größe 18/24 einschl. Karton 30/36.

SAMSON & Co., fotogr. Atelier und Vergrößer.-Anstalt,
Kirchgasse 44, Part.
gegenüber M. Schneider.

Vergrößerungen
nach jedem Bilde, auch nach dem schlechtesten, werden billig und unter Garantie der Ähnlichkeit und Haltbarkeit ausgeführt.

Paßbilder schnell und billig

Sonntags ist das Atelier von 9^{1/2} bis 2 Uhr geöffnet.

Am 17. d. M. verschied im 84. Lebensjahre nach kurzem Kranksein unser lieber Vater und Großvater

Karl Stamm

Oberstleutnant a. D.
Ritter des E. K. 2. Kl. 1870/71 u. a. Ord.
Dipl. Chem. **Rudolf Stamm u. Familie**
Major a. D. **Otto Stamm u. Frau**
Jahrgang **Wilhelm Stamm u. Familie.**
Entrup bei Lemgo, Wiesbaden, Frankfurt

Die Einäscherung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden

Unsere Spezialität!

Knaben-Schulanzüge	Mk. 30.— 27.—	24.—
Knaben-Norfolkanzüge	Mk. 36.— 33.—	30.—
Jünglings-Anzüge		
mit Breecheshosen	Mk. 48.— 45.—	40.—

Nur elegante, neueste Formen.
Beste Stoffe und prima Verarbeitung.

Passende Mützen, Sportstrümpfe, Sporthemden für jedes Alter.

Echt Bleyle's Sweaters, Anzüge,
Hosen, Westen, Rückchen
zu Original-Fabrik-Verkaufspreisen.

Reparaturen werden prompt besorgt.

Gebr. Baum

6 Webergasse 6 Wiesbaden Ecke Kl. Burgstr.
Spezialhaus für Jugend-Moden.

1349

Halte wieder Sprechstunde
9-10 und 3-4 Uhr.
Dr. W. Hertz
Friedrichstraße 34.

Matratzen

in eigener Werkstätte angefertigt bei Verwendung nur bester Stoffe und Füllungen

Seegras-Matratzen
Mk. 16, 19, 25, 30

Woll-Matratzen
Mk. 22, 28, 35, 45

Kapok-Matratzen
Mk. 30, 38, 45, 11)

Robhaar-Matratzen
Mk. 120, 135, 140, 160

Patentrahmen
in allen Größen

Deckbetten u. Kissen
äußerst billig

Möbel- u. Bettenhaus

Bauer

51 Wehlitzstraße 51.

Roh- u. Latwegbirn.
10 Pf. 35 Pf.

Lagerbirnen

haltbar, leicht acerret, sehr billig

Platter Straße 172.

Achtung!
Waler- u. Anstr.-Arb.
u. d. ausgef. Teilzahl.
Off. u. S. 130 Tagbl. 25.

Maurerarbeiten
werden gewissenhaft, gut und billig ausgeführt.
Off. u. S. 141 Tagbl. 31.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 18. Oktober: Ehefrau Wilhelmine Heuler, geb. Koh. 42 J. Hauswirthin Otto Dreher, 23 J. 19. Arzt Dr. med. Heinrich Müller, 73 J. Oberstleutnant a. D. Ludwig Bonel, 61 J. Kind Elisabeth Kremer, 1 J. 20.: Kaufm. Ludwig Hehner, 58 J.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserem schweren Verluste danken wir nur auf diesem Wege

Wilhelm Klein u. Frau
Gerda, geb. Bollbrecht

Wiesbaden, den 21. Oktober 1924.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern, den 20. Oktober 1924, verschied plötzlich unser innigstgeliebter Vater, Großvater und Schwiegervater

Herr Otto Held

Kaufmann

im Alter von 72 Jahren, tiefbetrauert von allen denen, die ihn kannten. — Ehre seinem Andenken.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 23. Okt. 1924, vormittags 11^{1/4} Uhr, im Krematorium des hiesigen Südfriedhofes statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag um 2^{1/4} Uhr entschlief sanft im St. Josefs-Krankenhaus mein innigstgeliebter treuer Mann

Dr. med. Heinrich Mueller

nach langem mit großer Geduld getragenen Leiden im 74. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Luise Mueller, geb. Koch.

Wiesbaden (Luxemburgstr. 11), den 19. Oktober 1924.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 23. Okt. 1924, vormittags 10^{1/4} Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Geschäftseröffnung

Den werten Einwohnern, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich den in meinem Haus freigewordenen Laden selbst übernommen habe. Durch ständige Anfertigung erstklassiger Modelle und günstige Einkäufe bin ich in der Lage, jedem Wunsch gerecht zu werden und bitte um geneigten Zuspruch

A. Dernbach

Möbelschreinerei mit elektrischem Betrieb
Helenenstraße 25

Jedermann kennt

die Auswahl meiner Schuhbänder, Kordelbänder, Schuhcreme, Lackschuhcreme, alle Schuhbedarfs-Artikel. Spezial-Geschäft für Gummisohlen und -absätze fertig aufgemacht Damen 2.—, Herren 2.50 Lederausschnitt für Selbstbesohlen usw. Sämtliche Schuhreparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Machen Sie einen Versuch in

Hoffmanns Schuhklinik

Goldgasse 15. — Telephon 1708.

Danksagung.

Für die vielen wunderschönen Blumenspenden und all die zahlreichen Beweise von Freundschaft und Liebe beim Tode meiner lieben Schwester

Wilh. Schroeter

sage ich auf diesem Wege meinen wärmsten Dank.

Marie Schroeter.

Weggerei

Berney

Empfehle aus früherer Schlichtung:

Zartes Rindl. 60 Pf.
Zartes Ochsenf. 80 Pf.
Hammelbraten 70-80 Pf.
Schweinebraten 1 Mk.
Kalbsbraten 1 Mk.
Br. Rindswürstch. 80 Pf.
Leber- u. Blutw. 80 Pf.
10 Mauergasse 10.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß am 20. Oktober, morgens 1/6 Uhr mein lieber herzenguter Mann

Herr Ludwig Hehner

nach schwerem Leiden im 59. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Frau Lina Hehner, geb. Baumann.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet am Donnerstag, den 23. Oktober, vormittags 11^{1/4} Uhr im Krematorium des Südfriedhofes statt. — Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bitte ich abzusehen.